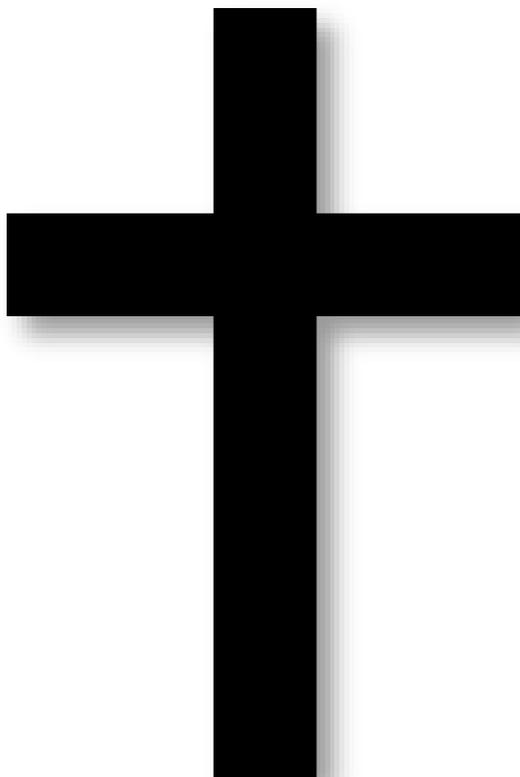


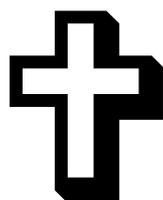


**Kreisfeuerwehrverband
Rendsburg-Eckernförde
Jahresbericht 2021**



**In Ehrfurcht und Dankbarkeit
Gedenken wir
unseren toten
Feuerwehrkameraden.**

**Wir danken ihnen für ihre
Kameradschaft,
für ihre Einsatzbereitschaft
und für ihre aufopfernde
Tätigkeit
im Dienste des Nächsten.**



Im Jahr 2021 sind folgende 84 Kameraden verstorben:

lfd.	Name	Alter
1	Günter Karl Kleinschmidt, Schülup bei Nortorf	85
2	Uwe Jürgen Rohwer, Nübbel	81
3	Hans-Hermann Gäthje, Emkendorf	82
4	Hans-Peter Untiedt, Altenhof-Aschau	90
5	Hartmut Gerhard Knitsch, Schuby	78
6	Hans-Jürgen Fritz Kühl, Damendorf	69
7	Ernst Christian Schütt, Schinkel	81
8	Hans-Friedrich Wald, Flintbek	67
9	Rudolf Ernst Barnefske, Holzbunge	85
10	Hans-Joachim Matthiesen, Elsdorf-Westermühlen	65
11	Ewald Edmund Gebel, Damendorf	91
12	Adolf Hugo Runge, Groß Vollstedt	86
13	Uwe Jeß, Schierensee	80
14	Ehrhardt Alfred Harder, Elsdorf-Westermühlen	71
15	Thomas Berthold Ernst Koch, Surendorf	60
16	Hermann Peter Mohr, Kochendorf-Windeby	98
17	Fabian Junck, Rendsburg	30
18	Klaus Heinrich Theodor Kühl, Wasbek	66
19	Dieter Helmut Hirsch, Rendsburg	83
20	Hans Bruse, Büdelsdorf	91
21	Rudolf Dittombee, Gokels	81
22	Hans Herbert Wiedemann, Osdorf (SZ)	91
23	Helmut Klaus Schulat, Wrohe	73
24	Hans-Jürgen Johann Sick, Borgstedt	66
25	Rudi Kutschinski, Noer	81
26	Klaus Christian Sachau, Schülup/N.	81
27	Uwe Heinrich Fleck, Ottendorf	81
28	Dieter Otto Blunck, Groß Wittensee	79
29	Dieter Emil Bernhardt, Groß Wittensee	77
30	Werner Heinrich Bockelmann, Nortorf	91
31	Otto Paul Walter Harnisch, Fleckeby	87
32	Richard Joachim Werner Henrici, Karby-Dörphof	95
33	Wolf Rüdiger Gloy, Damendorf	72
34	Hartmut Alfred Annies, Hamdorf	67
35	Willi Johann Süberkrüp, Osdorf	87
36	Heinrich Johannes Carstensen, Gammelby	87

37	Bernd Albert Pinior, Gammelby	79
38	Uwe Peter Grävenstein, Rendsburg (SZ)	84
39	Uwe Martin Hartmann, Bredenbek	89
40	Carsten Lück, Osdorf	59
41	Hans Voß, Wasbek	89
42	Hans Jarr, Brekendorf	75
43	Wolfgang Cordsen, Waabs	85
44	Kurt Heinrich Plambeck, Molfsee	83
45	Markus Roman Fiur, Ottendorf	42
46	Bernd Robert Jochimsen, Brekendorf	81
47	Emil Marten, Kappeln-Ellenberg	83
48	Willi Kuhrt, Prinzenmoor	91
49	Hans Joachim Bauer, Rodenbek	94
50	Detlef Heinrich Brandt, Wasbek	82
51	Jürgen Friedrich Röschmann, Mielkendorf	72
52	Hans Johann Hinrich Rehder, Gnutz	86
53	Georg Klaus Martensen, Rieseby	83
54	Klaus Detlev Kortum, Quarnbek	73
55	Jörg Möller, Surendorf	59
56	Erhard Eugen Rudolf Naschinski, Tüttendorf	89
57	Gustav Heinrich Wilhelm Bruhn, Ellerdorf	90
58	Kurt Karl Sell, Melsdorf	77
59	Peter Heinrich Nobis, Nienkattbek	74
60	Friedrich Wilhelm Utermann, Rendsburg (SZ)	81
61	Wolfgang Hans Friedrich Thede, Hanerau-Hademarschen	70
62	Franz Heinrich Thöming, Elsdorf-Westermühlen	78
63	Claudia Koch, Kappeln-Ellenberg	48
64	Hermann Matthießen, Nortorf	83
65	Karl Friedrich Schröder, Groß Wittensee	85
66	Heinrich Johannes Christian Bock, Bünsdorf	82
67	Sven Eric Schneider, Quarnbek	50
68	Hans-Wilhelm Jacobsen, Kappeln-Kopperby	82
69	Hans-Jürgen Peters, Rickert	85
70	Jan Auen, Ehndorf	75
71	Karl-Heinz Beckmann, Arpsdorf	81
72	Robert Wilhelm Karkossa, Lindau	87
73	Hans Jürgen Wegner, Eckernförde	84
74	Heinz Albert Wolfgang Callsen, Rumohr	75
75	Reimer Ernst Gerd Plagmann, Wattenbek	89
76	Hans-Markus Kasch, Bargstedt	82
77	Klaus Dieter Holm, Alt Duvenstedt	70
78	Hans-Werner Tiedemann, Alt Duvenstedt	71
79	Klaus-Hermann Siebken, Krogaspe	81
80	Hans-Detlev Dreeßen, Großkönigsförde	91
81	Rainer Helmer Lüthje, Altenholz	76
82	Joachim Walter Grulke, Hohn	71
83	Günter Jonny Heinrich Taubert, Hummelfeld	72
84	Hans Jürgen Brinkmann, Gnutz	84

Gliederung

- I. Allgemeines**
- II. Bericht des Kreiswehrführers**
- III. Bericht des stellv. Kreiswehrführers**
- IV. Gliederung des Kreisfeuerwehrverbandes**
- V. Statistiken und Zusammenfassungen**
- VI. Lehrgänge auf Landes-Kreisebene**
- VII. Jahresbericht der Jugendfeuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde**
- VIII. Jahresbericht der Feuerwehr technischen Zentrale**
- IX. Bericht der Kreisbeauftragten für Brandschutzerziehung /
Brandschutzaufklärung**
- X. Bericht des Kreismusikfachwartes**
- XI. Bericht des Kreisfeuerwehrseelsorgers**
- XII. Bericht der Kreissicherheitsbeauftragten**
- XIII. Jahresbericht des Kreisfachwartes für Sport in der Feuerwehr
und Jahresbericht für Wettbewerbe der Leistungsbewertungen Roter Hahn**
- XIV. Bericht der Kreispressewarte**
- XV. Bericht der Technischen Einsatzleitung**
- XVI. Personal des Kreisfeuerwehrverbandes**

Im Jahre 2021 bestand der Kreisfeuerwehrverband seit 129 Jahren.

Dieser Jahresbericht soll einen Überblick über die Einsatzstatistik der Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde, für den Zeitraum Januar bis Dezember 2021 geben. Ebenfalls soll er allen Interessierten einen Einblick in die Organisation und Aufgaben des Verbandes sowie Auskunft über die geleistete Arbeit der Feuerwehren geben.

I. Allgemeines

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

Leider war auch das Jahr 2021 nicht so, wie wir uns es uns gewünscht hätten.

Immer noch hatte (und hat) uns die Corona-Pandemie im Griff.

Übungen mussten immer noch massiv abgespeckt werden bzw. komplett eingestellt werden.

Da die Einsätze aber natürlich weiter laufen, wird es langsam aber sicher zum Problem, dass wir nicht ausbilden können.

Auch neues Gerät oder Fahrzeuge die die Wehren beschafft haben müssen beübt werden.

Es bleibt aber festzuhalten, dass die Einsätze der Wehren im Kreis, trotz dieser widrigen Umstände, allesamt durchgeführt werden konnten.

Dennoch ist es mittlerweile dringen erforderlich, dass wieder uneingeschränkt geübt werden kann. Auch fehlen die Amtsfeuerwehrtage immens. Von den Nordmarkhallenkonzerte und anderen Aktivitäten ganz zu schweigen. Hoffen wir, dass es nun 2022 endlich wieder normal losgehen kann.

Gott sei Dank sind wir im Katastrophenschutz endlich so aufgestellt, wie ich es mir schon länger gewünscht hätte. Näheres weiter unten im Bericht.

Im abgelaufenen Jahr 2021 wurden die Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) zu insgesamt 3.486 (3.212) Einsätzen alarmiert.

Wir hatten 25 Großbrände im Vorjahr 40, 53 Mittelbrände (58) und 1.720 TH-Einsätze (1.596). Das ist gegenüber dem Vorjahr ein klarer Anstieg der Einsatzzahlen.

Einsatzimpressionen im Corona Jahr 2021. (Alle Fotos Kreispresstteam/Kreiswehrführer)

Feuer 2 in Achterwehr, Anfahrt nach Sicht..







FEU G in Böhnhusen.



FEU 3 in Beringstedt



Auch diverse Bahnunfälle waren wieder Grund für Alarmierungen. Meistens Personen im Gleis, hier, in Flintbek, zum Glück nur Baum auf Oberleitung.



Auch die FF Rendsburg hatte einige größere Einsätze in 2021 zu bewältigen.



Leider wurde auch wieder Strohmetten angezündet. Hier in Kochendorf.



Auch landwirtschaftliche Gebäude waren wieder Grund für Alarmierungen. Hier in Hohn.





Symbolbild ShZ Verlag

Was ist seit dem letzten Sachstandbericht vom Februar 2020 geschehen?

Der Bestand an digitalen Funkgeräten (Stand 3.22) ist auf 3242 Funkgeräte (65 FRT, 549 MRT und 2628 HRT) angewachsen. Das entspricht einem Zuwachs von ca. 10%. Das letzte Softwareupdate ist inzwischen, mit Ausnahme der ATEX-Geräte, vollständig abgeschlossen. Betroffen waren insgesamt 4105 Kommunikationseinheiten.

Das nächste Softwareupdate ist für den Sommer angekündigt. Das Test- und Freigabeverfahren wurde bereits durchgeführt. Neben Funktionserweiterungen, Vereinfachungen in der Bedienung werden u.a. weitere Rufnummernblöcke zur Verfügung stehen.

Die Handsprechfunkgeräte-Serie MTP 850 wurde zwischenzeitlich durch die MTP 6000 Serie (MTP 6650 und 6550) abgelöst. Angekündigt wurde durch den Hersteller jetzt eine neue Gerätegeneration (MXP 600).

Auf Grundlage von flächendeckenden Funkmessungen, sowie Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer des Digitalfunks zu Störungen und Funkversorgungslücken, wurden Planungen zur Feinjustierung und Optimierung des Digitalfunknetzes in Schleswig-Holstein aufgenommen. Dieses hat zur Folge, dass zu den bereits bestehenden 160 Basisstationen weitere 32 geplant sind.

So werden u.a. in den Bereichen Bordesholm, Groß Wittensee, Eckernförde und Altenholz neue Basisstationen errichtet. An Basisstationen in den Bereichen Tappendorf, Brekendorf, Damp und Osdorf wurden geplante Antennenumbauten bzw. Antennendrehungen bereits erfolgreich abgeschlossen.

Außerdem werden in den Regionen Kiel-Mitte, Büdelsdorf, Eckernförde-Nord neue Basisstationen an Kollokationsstandorten errichtet. Am Relais-Standort Holzbunge ist der Rückbau und Ersatz mittels Glasfaseranbindung geplant.

Der ausführliche Bericht der Autorisierten Stelle zum Sachstand der Feinjustierung und der Netzoptimierung für das Digitalfunknetz der BOS in Schleswig-Holstein (2. Juli 2021) ist im Internet unter "<https://www.digitalfunk-sh.de/DFSH/Static/Willkommen.html>" nachzulesen. In letzter Zeit häuften sich Störungsmeldungen die „Digitale Alarmierung“ betreffend. Wie bereits im Bericht 2020 dargelegt, hat es mehrere Gründe, dass sich der Empfang teilweise verschlechtert hat. Die Bedingungen der Funkausbreitung werden immer mehr durch bauliche Veränderungen in der Fläche (Hochhäuser, Stromleitungen, Windkraftanlagen ...) aber auch durch „innerhäuslich“ veränderte Gegebenheiten beeinflusst. Der „Hochfrequenznebel“ in den Gebäuden hat weiter stark zugenommen. Die Ursachen sind vielschichtig, liegen aber oft in Routern, DECT-Telefonen und anderen elektronischen Geräten begründet. Auch der Aspekt, dass unser Alarmierungsnetz bereits 10 Jahre in Betrieb ist, darf nicht unterschätzt werden. Gleichwohl läuft das Netz stabil und die Ausfallquote einzelner „Digitaler Alarmumsetzer (DAU)“ ist, auch Dank laufender Wartung und Softwareaktualisierungen, äußerst gering.

Zur Erhöhung der Versorgungsgüte wurde ein zusätzlicher DAU auf dem Krankenhaus in Eckernförde, einem Gebäude in Osdorf sowie dem Gerätehaus in Flintbek installiert. Bedingt durch die Aufgabe des Standortes Holzbunge wurde der DAU auf den Aschberg verlegt. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde betreibt z.Zt. zur Alarmierung der Einsatzkräfte 40 DAU. Insgesamt betreiben die drei Gebietskörperschaften (Stadt Kiel, Kreis Plön, Kreis Rendsburg-Eckernförde) ein Alarmierungsnetz mit 73 DAU. Jede einzelne Alarmierung wird im gesamten Netz ausgesendet.

Durch die Beschaffung des entsprechenden Equipments ist die Digitalfunk-Servicestelle (DFSS) jetzt in Lage, schneller auf Störungsmeldungen („Meldeempfänger hat nicht ausgelöst“) der Kameradinnen und Kameraden zu reagieren. Mittels eines sog. POCSAG-Monitors werden die Empfangsverhältnisse vor Ort gemessen und auf einer Karte (google earth) dargestellt. So ist eine individuelle Bearbeitung jeder einzelnen Störungsmeldung gewährleistet.

Abschließend bleibt mir noch der Digitalfunk-Servicestelle, den Verwaltungen und Feuerwehren, die mit viel Engagement den Betrieb des Digitalfunks und des Alarmierungsnetzes begleiten, meinen persönlichen Dank auszusprechen.

Martin Stier
Sachbearbeiter Funk

Wie richtig und wichtig die Modernisierung der Fahrzeuge des Katastrophenschutzes in Schleswig-Holstein war, hat sich in Rheinland-Pfalz gezeigt. Durch die modernen Löschfahrzeuge konnte erforderliche Hilfe geleistet werden.

Es hat sich aber auch gezeigt, dass die Rüstwagen 1 (RW 1) des Bundes benötigt wurden.



Alleine schon wegen ihrer Geländefähigkeit.

Dieses wurde in einigen Nachbesprechungen des KatS Einsatzes dem Land Schleswig-Holstein (S-H) mitgeteilt.

Das Land Schleswig-Holstein hat sich dieser Diskussion angenommen. Die Arbeitsgruppe des Landes S-H, wo auch Vertreter des Landesverbandes S-H vertreten sind, hat einige Vorschläge erarbeitet. Diese werden nunmehr geprüft. Noch sind keine Weichen gestellt worden bezüglich eines Nachfolgermodells. Aber es wird sich sicherlich in die Richtung bewegen, die auch ich dem Kreis Rendsburg-Eckernförde als Ersatz für unsere Gerätewagen vorgeschlagen habe.

vorgeschlagen habe.

Nämlich um geländefähige LKW's, die genügen Zuladung verlasten können und eine Staffel mitführen.

So könnte zum Beispiel das Modell der Firma EWERS einer Beschaffung sowohl auf Landes- wie auch auf Kreisebene dienen.



Im Haushalt des Kreises RD-ECK habe ich jedenfalls 2 Gerätewagenlogistik als Ersatz der beiden Vorhandenen (Winnemark und Flintbek) einstellen lassen.

Leider fehlt immer noch der Schlauchwagen des Bundes.



Dieser ist zwar vorgesehen, aber nie ausgeliefert worden.

Somit würde eine Auslieferung keine Ersatzbeschaffung bedeuten, sondern eine Erstausslieferung!

Unsere Mdb´s habe ich schon mehrmals auf diesen Umstand hingewiesen. Es scheint dann aber auf Ministerialebene zu

„versickern“.

Vom Land ausgeliefert wurden die Netzersatzanlagen für einen eventuellen Schwarzfall.



So die NEA 250 kvA der Firma Polyma.

Hier ist der Standort der LZ-G.

Außerdem 2x
Netzersatzanlage 100
kVA des Landes SH.
Für die Versorgung
von jeweils einer
Tankstelle im Kreis
RD-ECK.

Die Verteilung:

Nördlich und südlich
des NOK.

Bei zwei
Feuerwehren.



Was planen wir auf Kreisebene noch zu beschaffen?

Nun da wären zum Beispiel ein MTW für die Feldküche in Flintbek. Weiterhin Feldbetten
und Essbesteck/Feldbesteck.



Natürlich als Allrad geplant.

Weiter ein Kommandowagen für den Kreisbereitschaftsführer. Dieser soll den alten VW
Passat ersetzen.



Bereitschaften des Kreises

Der Katastrophenschutz unterlag im Jahr 2021 genau wie die gesamte Feuerwehr den Einschränkungen der Corona-Pandemie. Die im Sommer voranschreitende Entspannung führte zu Planungen von Kat-Schutz-Übungen, die aber auf Grund der aktuellen Situation Hochwasserlage schlagartig nicht mehr weiterverfolgt wurden.

Zum 1. April 2021 sollte die Neuaufstellung des Katastrophenschutzes im Kreis RDECK erfolgen. Die Bereitschaftsführungen, Kreiswehrführung und die UKB waren informiert und es regte sich keinerlei Widerspruch. Das Konzept sieht 5 Bereitschaften vor, die 2. und 14. BSB Land SH, die 3. Technische Bereitschaft, die 5. Allgemeine Bereitschaft und die 6. Wassertransportbereitschaft. Zusätzlich soll er Einsatzzug für besondere Einsätze EFBE aufgestellt werden. Hier sind, bevor das Land SH die Forderung aufstellte, Module aus Hochleistungspumpen, Not Einspeise Anlagen und die entsprechenden Zugfahrzeuge zusammengefasst. Außerdem sollte die Alarmierung über DME für die Bereitschaften bis Anfang Juni durch die IRLS Mitte umgesetzt werden.

Leider konnte das neue Konzept bis zum 31.12. 2021 nicht in Geng gebracht werden, aufgrund nicht von der Feuerwehrseite zu vertretenden Umstände.

Die Extremwettersituation am 14./15. Juli 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland -Pfalz führte zu einer Hochwasserkatastrophe von nahezu unvorstellbarem Ausmaß. Durch Behörden- und Kompetenzgerangel, der sich im gesamten Einsatzverlauf fortsetzte, wurde am 19.Juli um 21.23 Uhr für die 2. BSB Voralarm und am 20 Juli um 11.26 Uhr Kat-Alarm ausgelöst. Die Bereitschaft wurde zum zentralen Bereitstellungsart NMS befohlen und von dort in Richtung Nürburgring in Marsch gesetzt.



Unsere Bereitschaft auf den Weg ins Einsatzgebiet.

Alle KatS Bilder © von Uwe Wichert.

Dieser Anlaufpunkt wurde aber während des Marsches abgeändert, so dass wir mit den rund 700-köpfigen Kontingenten aus SH, Windhagen als Bereitstellungsraum nach 12 Stunden Fahrt erreichten.



Die folgende Unfähigkeit höherer Stäbe, uns sinnvoll einzusetzen, gepaart mit einer unnützen “Eifelrundfahrt“ und einem ebenfalls erfolglosen Versuch uns über eine Unterabschnittsstelle in den Einsatz einzugliedern, führte dazu, dass der Bereitschaftsführer die Genehmigung, eigentlich den Befehl erhielt, sich eine Einsatzstelle selbstständig zu suchen.

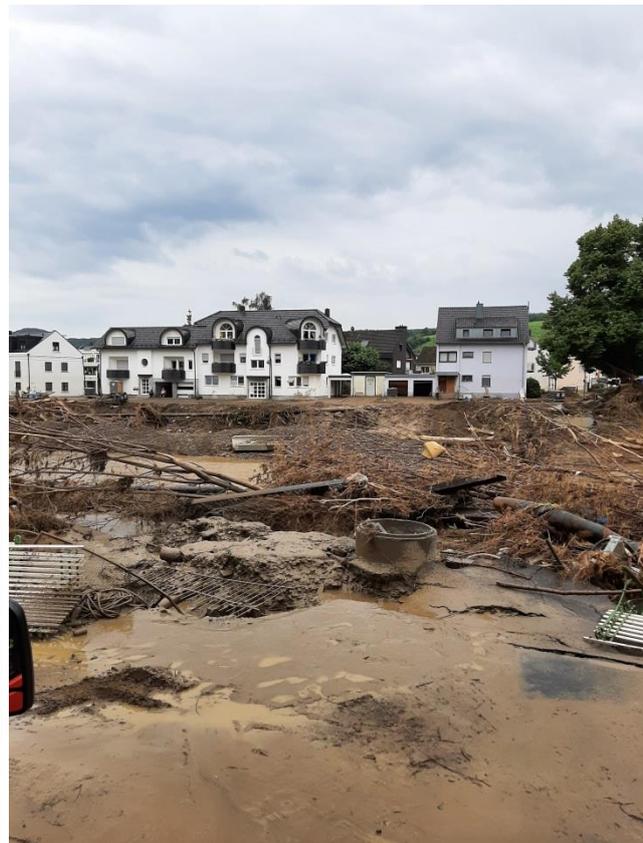
Bereitstellungsraum



Sinnlose „Eifelrundfahrt“

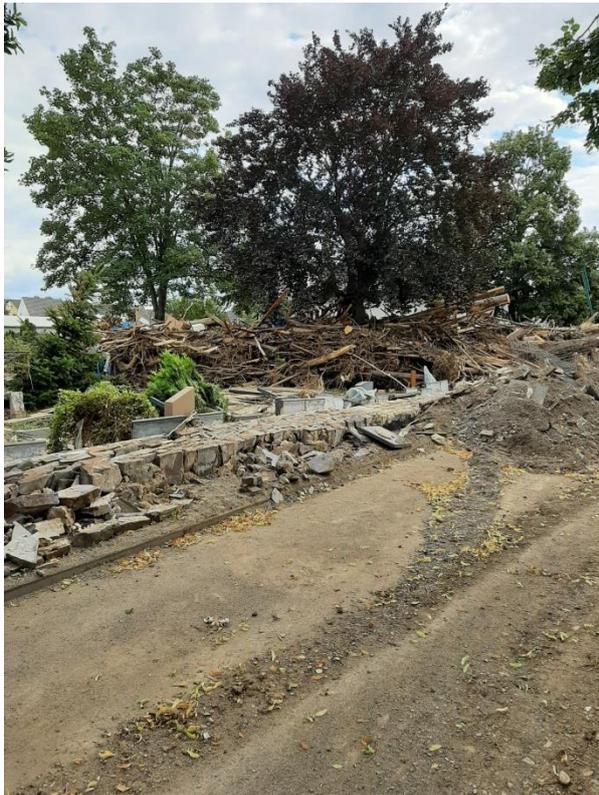
Dies gelang auch ohne große Probleme, so dass die 2. BSB der FFW Bad Neuenahr-Ahrweiler unterstellt war und relativ selbstständig erfolgreich arbeiten konnte. Nach Kontingentswechsel wurde wiederum erstmal 2 Tage stichpunktartige Einsätze ohne großen Erfolg aber mit viel Fahrerei durch den Kreis Bad Neuenahr angesetzt, bis man uns hier wiederum der FFW Bad Neuenahr-Ahrweiler unterstellte.

Damit konnten wir auch wieder wertvolle Hilfe leisten.



Erste Eindrücke

Die Mannschaft war die gesamte Zeit hoch motiviert und bereit, intensive Hilfsleistungen zu bringen. Dies alles unter dem Eindruck einer Umgebungslage, die einige Soldaten als „schlimmer als Afghanistan“ bezeichneten. Es wurden Keller und Häuser von den Rückständen der Flut befreit, verdorbene Lebensmittel abtransportiert, Fahrzeuge aus Garagen und Tiefgaragen und aus der Ahr geborgen, Hilfeleistungen für die Bevölkerung erbracht und wenn es auch nur das Tragen von Trinkwasserkanister in die Haushalte war. Weiterhin waren wir beauftragt, den Grundschatz, also Technische Hilfeleistung und Brandschutz sicherzustellen. Für die geleistete Arbeit kann man der Bereitschaft überzeugend Dank, Lob und Anerkennung aussprechen.

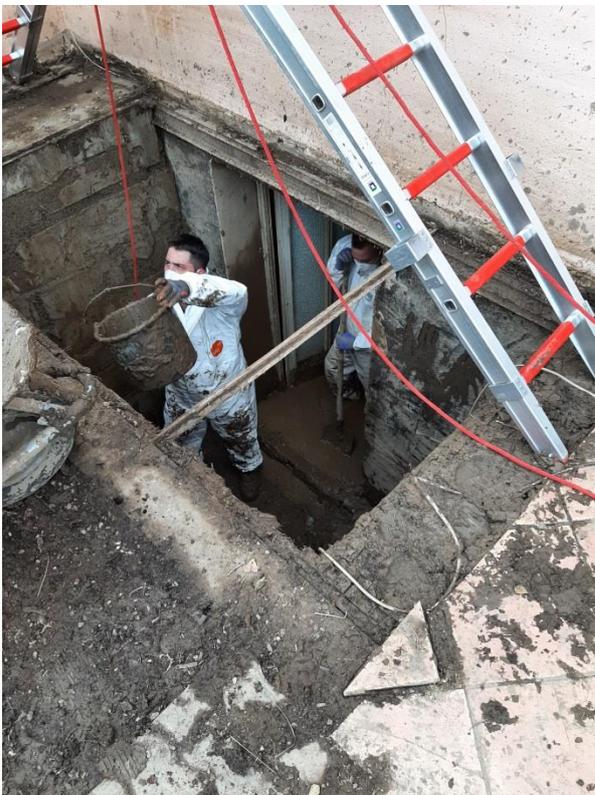


Ein bleibender Eindruck



Gewalt des Hochwassers

Besonders muss erwähnt werden, dass die Kombination Rüstwagen in direkter



Zusammenarbeit mit den Zügen unerlässlich ist und unbedingt beibehalten werden muss, ebenso, wie die Zugführerfahrzeuge für die Führung der auf das gesamte Stadtgebiet verteilten Züge, notwendig war. Die Zusammenarbeit mit THW, den Rettungsdienstorganisationen, Bundeswehr, Polizei und Bundespolizei war sehr gut und die mitgeführten PSNV Kräfte mit ihrer Arbeit rundeten das gemeinsame Einsatzbild erfolgreich ab.

Aufgabenbewältigung der anderen Art.



Das Gerätehaus in Ahrweiler vor der Flut und danach.



Von unseren beteiligten Wehren gespendete Mützen als Erinnerung.

Mit Hilfe unserer eingesetzten Kräfte, war das Gerätehaus nach intensiven



Aufräumungsarbeiten wieder nutzbar.

Wir sind bei dem Einsatz nicht von Verletzungen verschont geblieben, die aber alle im leichten Bereich anzusiedeln waren. Materialverluste hat es gegeben, PSA war nicht mehr brauchbar, aber auch Werkzeug und eine Tauchpumpe ging verloren. Zudem musste ein Rüstwagen etwa 3 Wochen im Rheinland verbleiben, da er bedingt durch einen Defekt nicht mit zurückfahren konnte. Die Ersatzteilbeschaffung über den „Oldtimer-Markt“ ist in solch einem Fall sicherlich sehr bedenklich, da die Rüstwagen als sinnvolle Unterstützungsfahrzeuge den LF Kat-Besatzungen die Fähigkeit zum umfassenden Hilfeinsatz erst ermöglichen.

Am 30.07. um 19.35 Uhr waren wir erschöpft, aber glücklich wieder zurück in der Heimat und:

Wir konnten Hilfe leisten!

Uwe Wichert

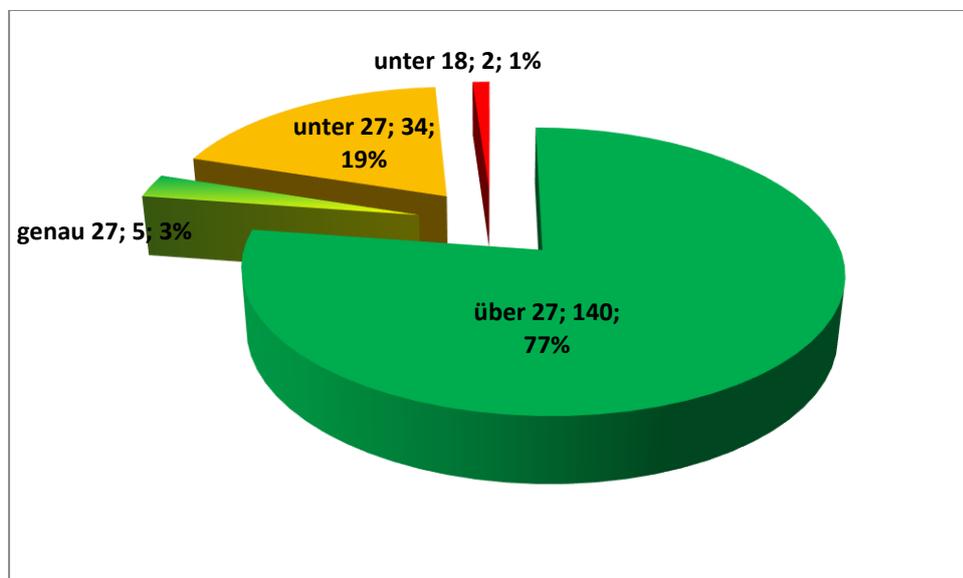
Kreisbereitschaftsführer

Personal

Die Zahl der aktiven Mitglieder beträgt 6.966. Das sind 100 Kameraden/innen mehr als letztes Jahr. Und das in Coronazeiten. Sehr erfreulich.

Die Anzahl der Jugendlichen in den Jugendwehren weist glücklicherweise einen Zugang aus. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 1.005 (980) Mitglieder.

Wir haben 181 Wehren im Kreis. Gemäß der Personalstatistik in FOX112 sind 140 satt über der Sollstärke von 27 Mitgliedern. 5 Wehren erreichen genau die Sollstärke. 34 Wehren sind unter der Sollstärke von 27 Mitgliedern. Das sind 19 % der Wehren. Das ist ein Prozent weniger, als im letzten Jahr.



Das zeigt mir, dass trotz von Corona, die Feuerwehr weiter attraktiv ist für Bürgerinnen und Bürgern. Wir als Verband werden jede Unterstützung geben, um unsere Wehren bei der Mitgliederwerbung zu unterstützen.

Zum Schluss möchte ich Danke sagen:

Das abgelaufene Jahr war natürlich wieder kein normales Feuerwehrjahr.

Wieder gab es mehr Videokonferenzen, als Präsenzsitzungen. Als Verband haben wir daran gearbeitet, Konzepte für unsere Lehrgänge zu erarbeiten. Insbesondere für die Funkausbildung und die Bahndurchgänge für die Atemschutzwiederholer. Hiermit bedanke ich mich bei unseren Kreisausbildern, die alles versucht haben so früh wie möglich wieder auf Kreisebene auszubilden, ganz herzlich.

Selbstverständlich bedanke ich mich auch in diesem Jahr für die kameradschaftliche Zusammen- und Zuarbeit im Vorstand.

Wenigstens konnten einige Vorstandssitzungen wieder in Präsenz stattfinden.

Dank gilt auch meiner Geschäftsstelle – in Person unserem Geschäftsführer Ditmar Raabe-Müske und Martina Ziebis. Beide stehen uns immer mit Rat und Tat zur Seite.

Im Mai konnten wir uns zu einer Jahreshauptversammlung in der DEULA treffen.



Veranstaltungsort DEULA Halle



Gäste von links nach rechts: KBM Christian Albertsen LFV, Andreas Brück Kreis RD-ECK und LBM Frank Homrich



Dirk Hagenah bei seiner „Antrittsrede“

Bei dieser Sitzung konnten wir auch unsere Kameraden Fritz Kruse, Thorsten Weber und Uwe Claussen in die Ehrenmitgliedschaft verabschieden.



Thorsten Weber, Uwe Claussen und Fritz Kruse mit ihren Ehrenurkunden.

Bedanken möchte ich mich auch bei der Kreisverwaltung:
Insbesondere bei dem Fachdienstleiter Herrn Andreas Brück.
Und bei seinem gesamten Team.

Selbstverständlich danke ich auch dem Hauptausschuss und dem Feuerwehrausschuss des Kreises, der den Kreisfeuerwehrverband immer unterstützt.

Danken möchte ich auch der Kreisfeuerwehrzentrale. Diese unterstützte auch den Verband im abgelaufenen Jahr mit verschiedenen Tätigkeiten.

Ebenso danken möchte ich unseren befreundeten Hilfeleistungsorganisationen, der Polizei und unseren benachbarten Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden.

Dem THW danke ich besonders für die immerwährende Unterstützung bei verschiedensten Einsätzen und Übungen.



© Michael Marszalek

Zur Jahreshauptversammlung im Mai 2022 steht unter anderem die Wahl des Kreiswehrlführers auf der Tagesordnung. Im Juni 2022 geht meine zweite Amtsperiode zu Ende. Ich werde mich im Mai zu unserer Jahreshauptversammlung zur Wiederwahl stellen. Gerne würde ich den Verband für weitere sechs Jahre führen wollen. Seit meiner Amtszeit 2010 ist im Kreisfeuerwehrverband viel verändert und angeschoben worden.

Einige Punkte möchte ich gerne anführen:

- Einführung von Fachbereichen im Kreisfeuerwehrverband.
- Beratung bei der Aufstellung der Feuerwehrbedarfspläne.
- Aufstellung und Etablierung eines PSNV-E Teams.
- Neuaufstellung im KatS mit Neubeschaffungen und Fahrzeugzuweisungen.
- Alarmierung der TEL in das Einsatzgeschehen ab FEU 2.
- Einführung des Digitalfunks.
- Gründung einer Ehrenmitgliedervereinigung der Ehrenbeamten der Feuerwehren im Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde.
- Modifizierung und Aktualisierung der Kreisausbildung mit Beschaffungen.
- Planung und Durchführung der 125-Jahr-Feier des Kreisfeuerwehrverbandes.
- Einsatz für den Neubau einer FTZ und für die Wache des LZG des Kreises.

Weiterhin ständige Beratungen der Wehren und der Verwaltungen in allen Fragen, was die Feuerwehr angeht.

Mir ist es und war es immer ein Anliegen, unseren Wehren mit Fachwissen und Erfahrung helfen zu können. Ich hoffe, es ist mir gelungen.

Für das mir in all den Jahren entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich an dieser Stelle schon einmal vom Herzen bedanken.



Mathias Schütte
Kreiswehrführer

II. Bericht des Kreiswehrlührers**Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2021**

Corona hat auch im Jahr 2021 für weniger Termine gesorgt.

Insgesamt benötigte Stunden für die Tätigkeit als Kreiswehrlührer	868,60
Durchschnitt im Monat	72,40
davon Geschäftsstellenarbeit und Gesprächstermine	300,00
davon Zeit für die Terminwahrnehmung im Kreis/Land	568,60
Wahrgenommene Termine	190
Durchschnitt im Monat	16
Einsatzalarmierungen als Kreiswehrlührer	50
(Zeit nicht in der Stundenzahl enthalten)	

72 Beförderungen wurden durch mich oder Beauftragte ausgesprochen.

Beim KFV liegen Banner des DFV, Banner mit dem Signet, Banner der JF sowie Fahnen und verschiedene Spruchbänder zum Ausleihen bereit; insgesamt machten hiervon 2 FFen Gebrauch.

Die beim KFV vorrätig gehaltenen Videofilme, CD`s und DVD`s wurden insgesamt 0 x ausgeliehen.

Die Brandpuppe(n) wurde(n) 2 x, die Schenzer Übungssätze 2 x, eine Rauchmelder-Musterwand 0 x, vorhandene Rauchmelder für Gehörlose 0 x, ein Spraydosens explosionskäftig 0 x, ein Rauchhaus 1x, Notrufkoffer BE/BA 2 x und zur Verfügung stehende Rollups wurden 2 x, die Nebelmaschinen 6 x, der Pavillon wurde 0 x und die Button Maschine 0 x ausgeliehen.



Leistungsbewertungen

Im Jahr 2021 stellte sich aufgrund von Corona keine Freiwillige Feuerwehr der Leistungsbewertung.

Anmeldungen für die Leistungsbewertungen sind bis zu 8 Wochen vor dem Abnahmetermin an die Geschäftsstelle zu richten.



Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold

erhielt: HBM Hans-Jürgen Petersen, Aukrug-Innien



Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz

in Bronze erhielten:

Knutzen	Frank	HBM	Schierensee
Ströh	Johannes-Heinrich	LM	Holtsee

Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz

in Silber erhielten:

Siewe	Stefan	HBM	Damendorf
Dibbern	Ralf	HBM	Fleckeby
Messale	Thorsten	HBM	Schülp/N.



Förderschild

„Partner der Feuerwehr“:

CT Baggerbetrieb/CT Gruppe, Fockbek
Bethke Abwassertechnik, Christiansholm

Jubiläen

150 Jahre

FF Eckernförde

125 Jahre

FF Owschlag

FF Brekendorf

FF Loose

100 Jahre

FF Nindorf

Fahrzeuge:

Fahrzeugübergaben

- | | |
|----------------------|---------|
| 1. FF Seefeld | 1 TSF-W |
| 2. FF Quarnbek | 1 LF 10 |
| 3. FF Jevenstedt | 1 TSF-W |
| 4. FF Schierensee | 1 MLF |
| 5. FF Sehestedt | 1 LF 10 |
| 6. FF Groß Vollstedt | 1 LF 10 |
| 7. FF Dänischenhagen | 1 LF20 |
| 8. FF Bordesholm | 1 HLF20 |
| 9. FF Söby-Holzdorf | 1 TSF-W |

Einweihung neues Gerätehaus

FF Christiansholm

23.10.2021

Dienstversammlungen auf Kreisebene

- 1 Kassenprüfung
- 1 Umlaufverfahren Haushalt etc.
- 1 Briefwahl 28.05., u.a. stv. KWF, Beisitzer
- 1 a.o. Mitgliederversammlung am 30.07. in Rendsburg
- 10 Vorstandssitzungen (5 davon als VK)
- 1 Musikzugführerbesprechung
- 1 Ausbildungsleiter Besprechungen
- 1 Jugendwartesitzung
- 1 DEULA-Tagung am 12./13.11.

Dienstversammlungen auf Landesebene

- 1 Landesjugendfeuerwehrausschuss in Plön
- 1 Landesjugendfeuerwehrausschuss in Rendsburg
- 8 Kreiswehrführer-Dienstversammlungen (davon 5 als VK)

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

.....

Mathias Schütte, Kreiswehrführer

Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.

Albert Einstein

III. Bericht des stellv. Kreiswehrlührers

Mit der Herausgabe dieses Jahresberichtes am Tag unserer Jahreshauptversammlung am 14. Mai 2022 bin ich seit genau 318 Tagen der stellvertretende Kreiswehrlührer des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde. In diesem Zusammenhang möchte ich mich, auch an dieser Stelle nochmals bei allen Kameradinnen und Kameraden bedanken, die mir im Rahmen der Briefwahl am 28. Mai 2021 das Vertrauen geschenkt und mir ihre Stimme gegeben haben.

Nach meiner Ernennung durch den Landrat Dr. Schwemer in der Sitzung des Kreistages am 14. Juni 2021 ging es tatsächlich am 1. Juli los.

Dank der tollen Einarbeitung und Übergabe durch dich lieber Fritz, konnte ich direkt einsteigen.

Du Fritz, hast mich vorgewarnt, wenn der Kreiswehrlührer in den Urlaub geht, kommen in der Regel die „großen“ Einsätze und Mathias ging kurz nach Amtsantritt ab dem 4.7. in den Urlaub. Ich war gespannt, was passiert, aber doch zu meiner großen Überraschung hatte ich Glück, keine großen Einsätze. Zunächst, wie sich knapp zwei Wochen später dann herausstellen sollte.

Nach einigen Tagen „Dienst“ in der Geschäftsstelle hatte ich mich mit Hilfe von Martina und Ditmar gut eingelebt. Der Anlass meines ersten offiziellen Termins war leider ein trauriger, die Trauerfeier unseres Kameraden Jörg Möller aus der FTZ.

Noch ein paar Tage vorher konnte man es der Presseberichterstattung entnehmen, im Ahrtal war es zu einer Katastrophe gekommen und am Freitag, den 16. Juli ging es dann los. Die Leitstelle rief mich an und fragte nach Erreichbarkeiten der unteren

Katastrophenschutzbehörde des Kreises. Das Lagezentrum des Landes bat um Amtshilfe. Dank eines Telefonates mit Mathias waren die notwendigen Telefonnummern schnell ausgetauscht. Zunächst jedoch handelte es sich jedoch nur eine Abfrage für den weißen Bereich.

Die darauffolgenden Tage kam es dann zu fünf Einsätzen mit Einsatzalarm für die Kreiswehrlührung, welche ich als Vertretung wahrnahm.

Zusätzlich zu diesen normalen Einsätzen kam dann tatsächlich auch die Anfrage aus dem Katastrophenschutzstab des Landes nach einem Kontingent für den Einsatz in Rheinland-Pfalz. Hier danke ich insbesondere dem Kreisbereitschaftsführer Uwe Wichert für die schnelle Rückmeldung und Zusammenstellung des 1. Kontingentes.

Am 20.07. begleitete Kjell Schröder aus der Kreisverwaltung gemeinsam mit Carsten Maaß und mir die Kameradinnen und Kameraden aus unserem Kreis zum Sammelpunkt nach Neumünster. Von dort ging es dann in den Einsatz nach Rheinland-Pfalz.

In den darauffolgenden Tagen gab es etliche weitere Gespräche hierzu. Auch der tägliche Kontakt über Uwe zu unseren Einheiten im Katastrophengebiet. Aufgrund der Tatsache, dass der Einsatz dort anfangs nicht so rund lief, gab es über die Abstimmung und Zusage für ein weiteres Kontingent ausführlicheren Gesprächsbedarf mit dem zuständigen Ministerium. Doch auch dieses Kontingent wurde schließlich zusammengestellt und wieder aus Büdelsdorf verabschiedet und Kjell und ich begleiteten die Einheiten nach NMS zum Sammelpunkt. Der herzliche Empfang unseres ersten Kontingentes erfolgte einen Tag später.

Am Tag unserer Mitgliederversammlung und der Verabschiedung von Fritz am 30.07. konnten wir dann auch das zweite Kontingent wieder wohlbehalten in Büdelsdorf begrüßen. Während sich ab August auch die Corona-Situation etwas entspannte, freute ich mich verschiedene Veranstaltungen wie Fahrzeugübergaben, Mitgliederversammlungen, Dienstversammlungen, Einweihungen von Feuerwehrhäusern etc. besuchen zu dürfen. Auch fand das Richtfest unserer neuen Feuerwehrtechnischen Zentrale statt.

Leider währte die Freude, endlich wieder „Feuerwehr machen zu dürfen“ nicht lange, die Inzidenzen stiegen und alles mit Ausnahme der Einsätze wurde wieder abgesagt.

Mein Start als stellvertretender Kreiswehrführer begann, abgesehen von zwei Monaten, wie eine Fahrt mit angezogener Handbremse.

Glücklicherweise konnten trotzdem einigen Dinge mittels Videokonferenzen geregelt werden. Auch wenn dieses Medium inzwischen ein probates Mittel ist, sich auszutauschen oder zu „treffen“, ist Feuerwehr etwas für den persönlichen Kontakt und die Ausbildung besser mit „Anfassen“.

Heute freue ich mich darauf, dass die Normalität in Bezug auf die Corona-Pandemie beinahe abzusehen ist. Die Kameradschaftspflege und der persönliche Austausch kamen viel zu kurz und das, wo doch persönliche Kommunikation das Wichtigste ist, was wir haben. E-Mails, WhatsApp, SMS, Facebook, Instagram, Twitter und wie sie alle heißen, führen häufig zu Missverständnissen und Falschinterpretationen.

Ich hoffe, dass alle Wehren des Kreises diese Zeit ohne „richtigen Feuerwehrdienst“ unbeschadet überstehen, alle Kameradinnen und Kameraden Ihrem Hobby treu bleiben und den Spaß hieran behalten oder wiederfinden. Wie wichtig die Feuerwehren sind, wird uns tagtäglich bewiesen.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei Dir Mathias, für die gute Zusammenarbeit und jegliche Unterstützung. Mein „Job“ macht mir unheimlich Spaß und ich freue mich auf hoffentlich sechs weitere Jahre mit Dir.

Mein Dank geht weiter an Ditmar und Martina aus der Geschäftsstelle, den Kameraden des Vorstandes, den Fachwartinnen und Fachwarten, allen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie

allen, die zusätzliche Aufgabe in unserem Verband übernommen haben. Ich bedanke mich auch bei den Kameraden der Kreisfeuerwehrzentrale und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung sowie allen verantwortlichen politischen Mandatsträgern. Aber insbesondere gilt allen Kameradinnen und Kameraden der einzelnen Wehren des Kreisfeuerwehrverbandes für das geleistete Engagement im vergangenen Jahr mein Dank! Wir erleben gerade eine Welt, von der wir nicht gedacht haben, dass so etwas je wieder möglich ist. Ein Mensch als Auslöser sorgt für so ein großes Elend, welches nicht beschreibbar ist und uns fassungslos und wütend macht.

Lasst uns alle zusammenhalten, gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der großen Blaulichtfamilie für die Menschen und Gäste unseres Kreises und, wenn es notwendig ist auch darüber hinaus, einzustehen und zu helfen.

Ich wünsche uns allen, Gesundheit, Kameradschaft, ein offenes Gespräch und dass wir immer heil und gesund von allen Einsätzen nach Hause kommen.

Eurer

stellvertretender Kreiswehrführer

EHBM*Dirk Hagenah

Statistik zum Bericht des stellvertretenden Kreiswehrführers vom 01.07.2021 bis 31.12.2021

Benötigte Stunden für die Tätigkeit:	425 Std.
Durchschnitt im Monat:	71 Std.
Büro und Geschäftsstellenarbeit:	256 Std
Terminwahrnehmungen	169 Std.
Termine	93
Durchschnitt im Monat	15
Einsätze in Vertretung für KBM	12

IV. Gliederung des Kreisfeuerwehrverbandes

Politische Gliederung:	3 Städte
	1 amtsangehörige Stadt
	3 amtsfreie Gemeinden
	158 amtsangehörige Gemeinden
	14 Ämter

Im Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde bestanden am 31.12.2021:

(2021)	(2020)	
136	(136)	Gemeindefeuerwehren
42	(42)	Ortsfeuerwehren
0	(0)	Betriebsfeuerwehren
2	(2)	Bundeswehrfeuerwehren
1	(1)	LZ-G / Status einer Gemeindefeuerwehr
-----	-----	
181	(181)	Feuerwehren
40	(40)	Jugendfeuerwehren
5	(5)	Kinderfeuerwehren
16	(17)	Musikzüge
1	(1)	Spielmannszug

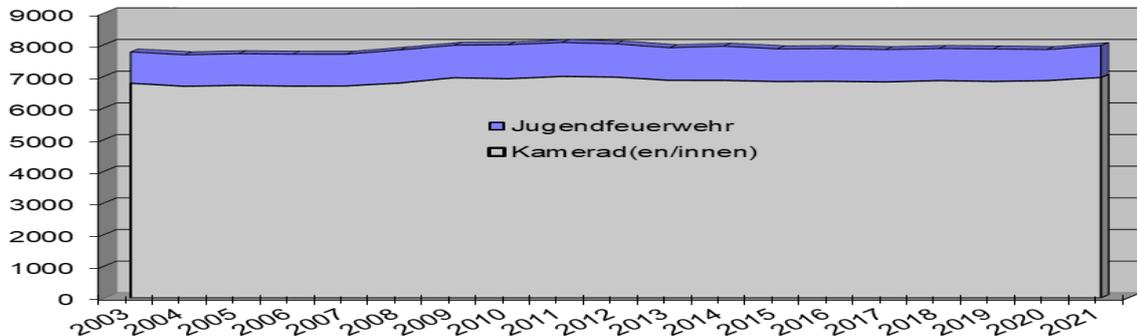
Insgesamt aktive Feuerwehr- Kameradinnen und Kameraden:

	6.966	(6.866)	
Jugendfeuerwehr-Angehörige	1.005	(980)	
	-----	-----	
	7.971	(7846)	Kameradinnen u. Kameraden.

V. Statistiken und Zusammenfassungen

Mitgliederentwicklung der Feuerwehren im Kreisgebiet

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Jugendfeuerwehr	1072	1049	1028	1078	1033	1032	1022	1013	1028	980	1005
Kamerad(en/innen)	6999	6977	6875	6874	6837	6845	6823	6868	6840	6866	6966
Mitgliederzahl gesamt	8071	8026	7903	7952	7870	7877	7845	7881	7868	7846	7971



Von der Feuerwehr gerettete bzw. geborgene Personen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
gerettete Personen (unverletzt):	314	438	322	291	325	348	257	361	312	426	325
gerettete Personen (verletzt):	284	335	266	291	343	296	373	387	419	334	381
gerettete Personen gesamt:	598	773	588	582	668	644	630	748	731	760	706
tote Personen Verkehr:	38	34	37	35	35	41	43	43	69	62	63
tote Personen Feuer:	0	0	4	3	0	1	2	2	3	3	1
tote Personen sonstige	2	5	4	2	9	15	5	12	13	7	16
tote Personen gesamt:	40	39	45	40	44	57	50	57	85	72	80

Eingesetztes Löschmittel der Feuerwehren

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Wasser	353	268	319	306	243	242	229	345	253	227	219
Lightwater	1	1	2	2	0	0	5	1	2	3	2
Schaum	15	18	18	28	18	21	17	25	19	13	12
Trockenlöschmittel	0	2	0	0	3	0	0	0	0	0	0
Handfeuerlöscher	18	10	19	16	18	11	16	11	11	9	17
sonstiges	19	18	17	15	17	22	14	19	12	11	14
ausgewertete Einsätze	406	317	375	367	299	296	281	401	297	263	264

Art der Alarmierung der Feuerwehren

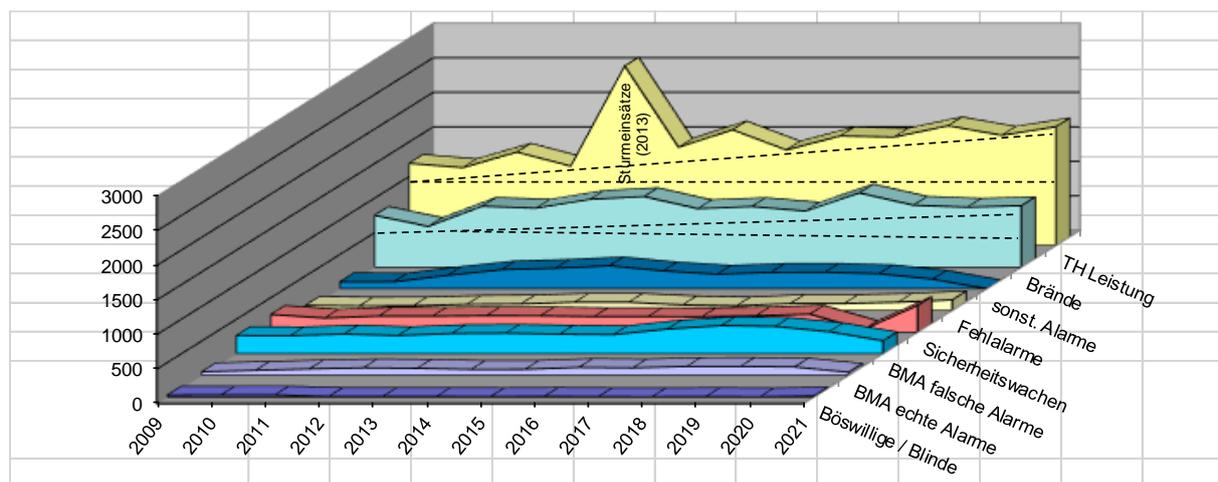
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Sirene	353	460	611	466	586	475	494	583	602	556	605
Alarmempfänger	1231	1319	1566	1448	1335	1296	1398	1539	1549	1445	1499
sonstige	644	395	967	467	546	482	506	466	505	236	340
ausgewertete Einsätze	2228	2174	3144	2381	2467	2253	2398	2588	2656	2237	2444

Aufschlüsselung der Einsätze von 2009 bis 2021

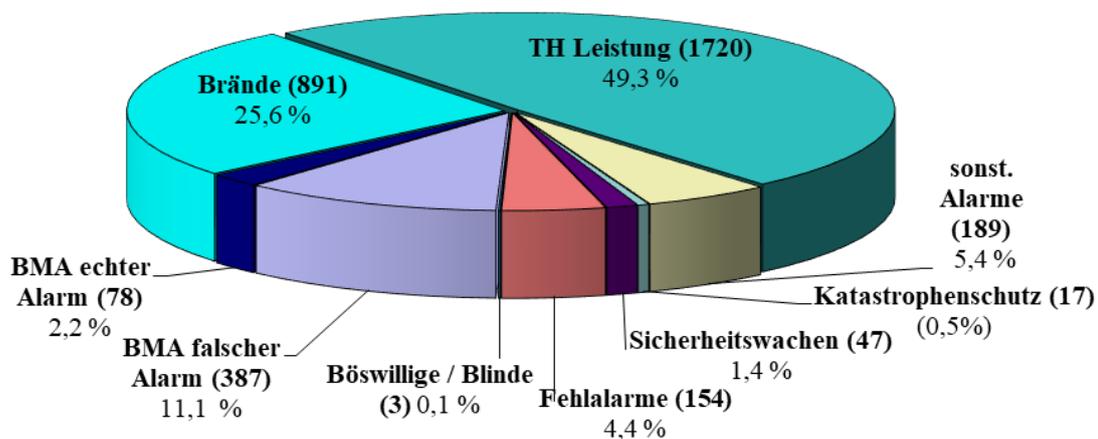
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Brände	752	591	883	856	983	1023	848	879	813	1075	898	869	891
TH Leistung	1191	1128	1353	1151	2600	1422	1676	1384	1587	1570	1734	1596	1720
sonst. Alarme	104	102	196	278	299	335	261	213	240	242	220	141	3
Katastrophenschutz					11	1	1	1	2	1	1	0	78
Sicherheitswachen	257	205	233	232	239	237	226	226	224	237	261	38	387
Fehlalarme	75	66	68	90	96	121	120	82	68	102	102	121	154
Böswillige / Blinde	30	32	32	9	9	10	7	11	7	5	9	4	17
BMA falsche Alarm	265	262	286	264	294	299	285	278	359	408	397	320	189
BMA echte Alarme	54	75	95	111	104	88	89	117	110	130	131	123	47
Einsätze gesamt	2728	2461	3146	2991	4635	3536	3513	3191	3410	3770	3753	3212	3486

Sturmeinsätze ←

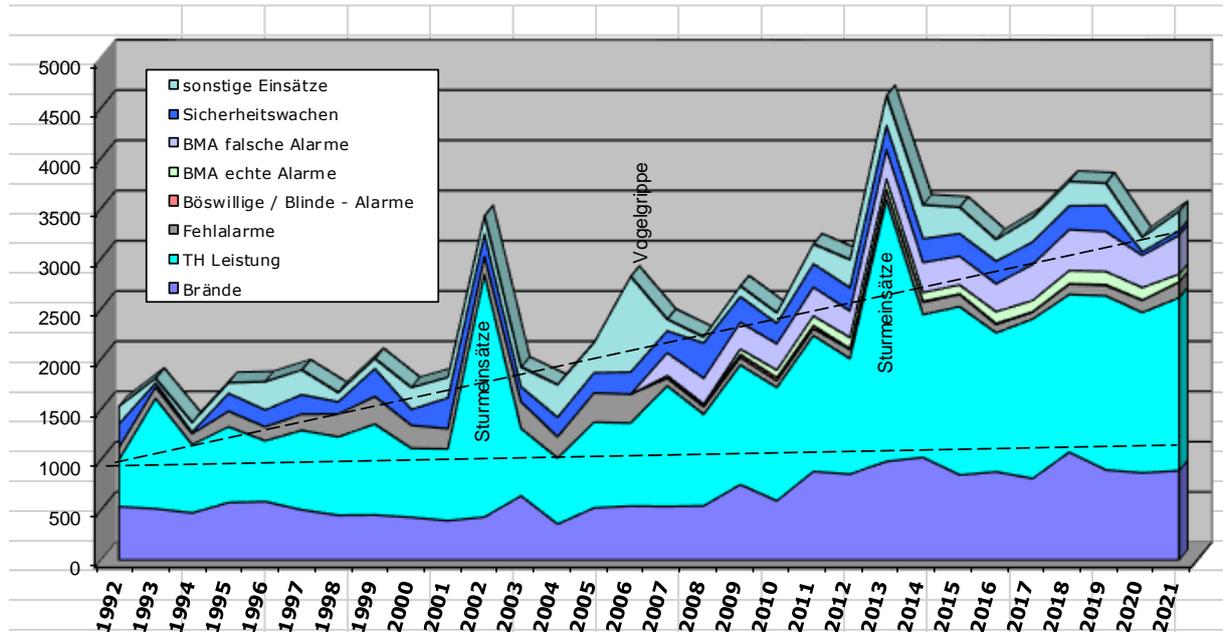
Entwicklung der Einsatzarten von 2009 bis 2021



Prozentuale Auswertung der Einsätze 2021
(aus 3.486 Einsätzen)



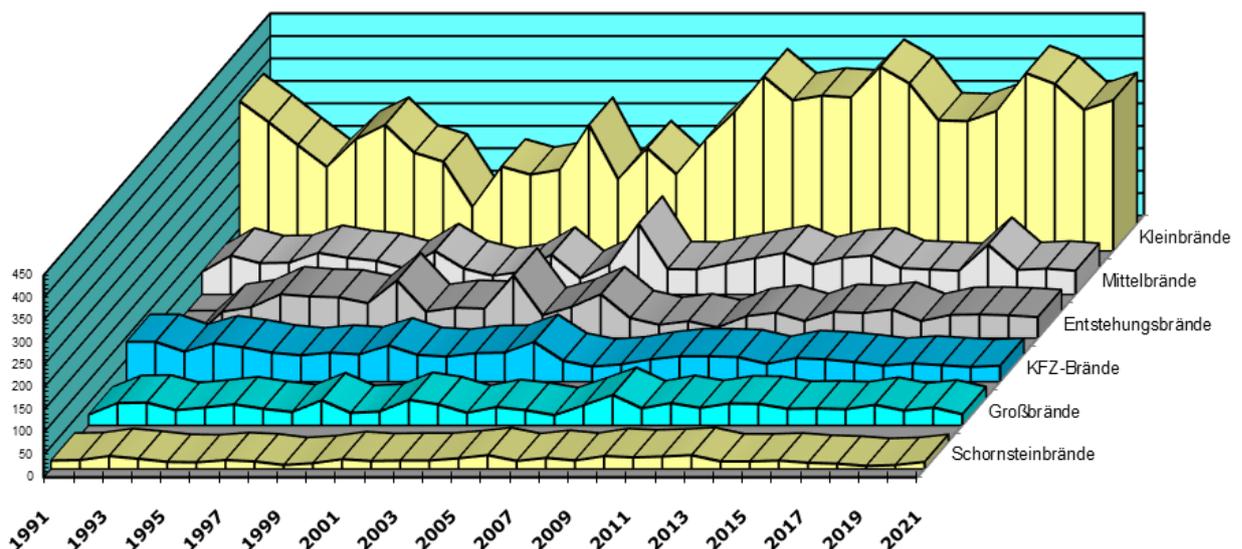
Entwicklung der Gesamteinsätze von 1992 – 2021



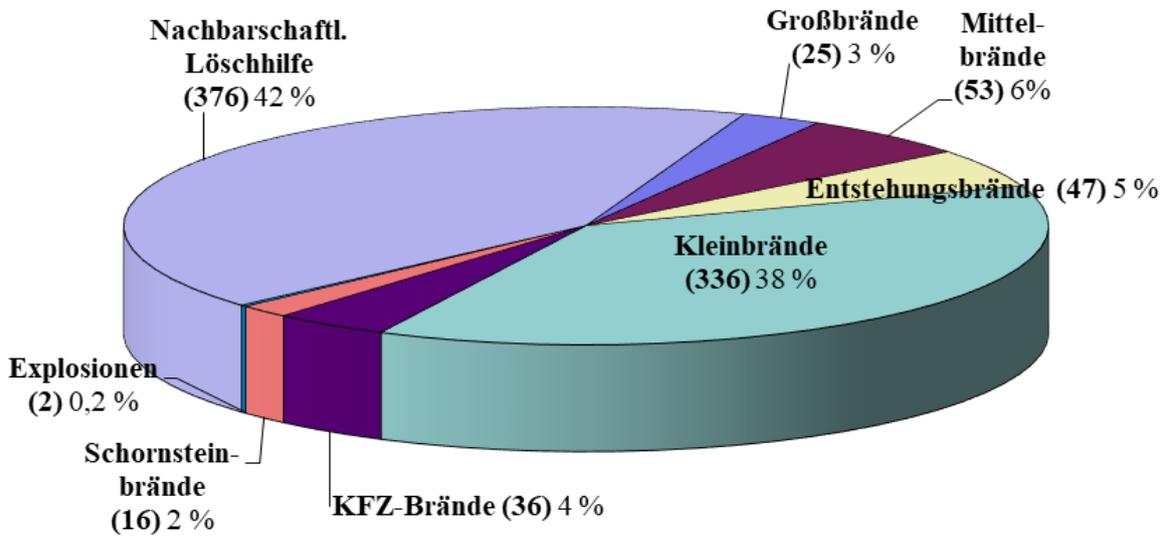
Aufschlüsselung der Brandereinsätze von 2010 bis 2021

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Großbrände	38	50	39	49	48	37	38	36	46	33	40	25
Mittelbrände	81	93	67	82	87	59	56	53	111	55	58	53
Entstehungsbrände	24	49	57	38	59	56	64	38	52	53	51	47
Kleinbrände	335	346	342	410	373	291	289	312	396	372	314	336
KFZ-Brände	57	57	55	40	53	50	44	36	41	37	33	36
Schornsteinbrände	29	26	28	31	17	17	19	14	12	7	9	16
Explosion	2	2	1	2	3	3	1	3	2	2	2	2
Nachbarsch. Löschhilfe	25	260	267	331	383	335	368	321	415	339	362	376
Brände gesamt	591	883	856	983	1023	848	879	813	1075	898	869	891

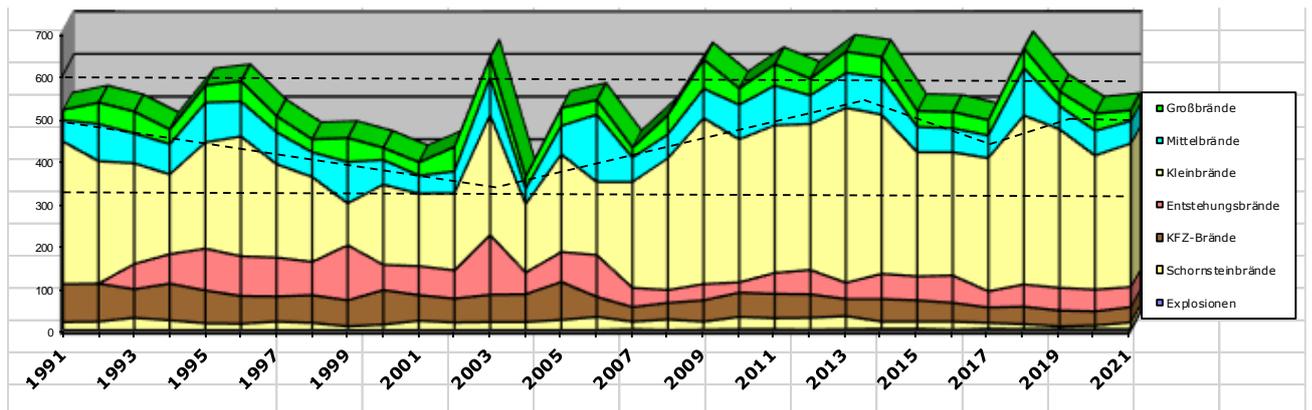
Entwicklung der Brandarten von 1991 – 2021



Prozentuale Auswertung der Brandeinsätze 2021
(aus 891 Einsätzen)



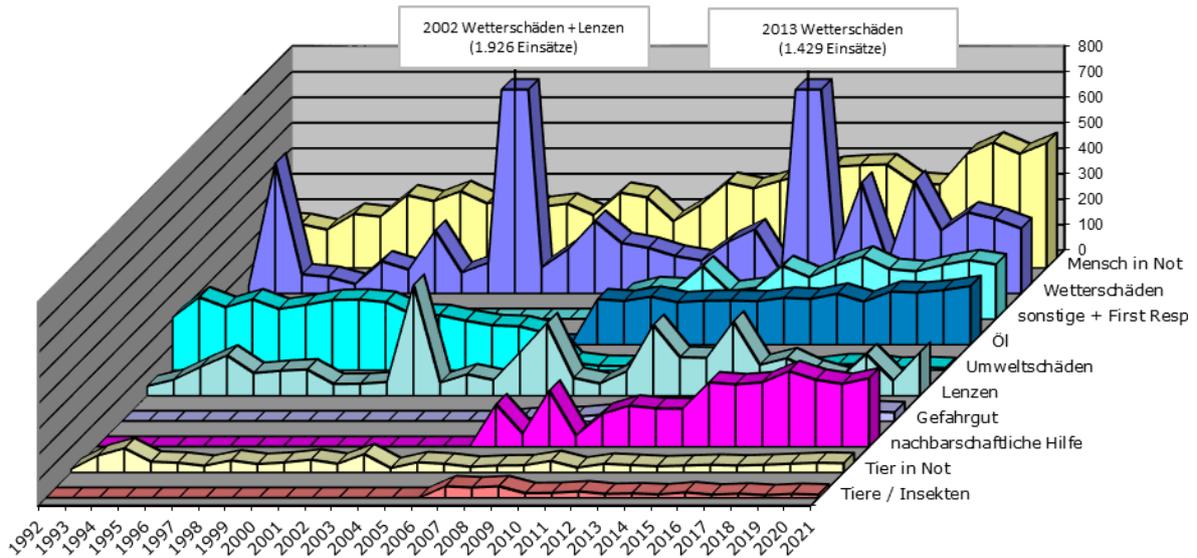
Entwicklung der gesamten Brandeinsätze von 1991 – 2021



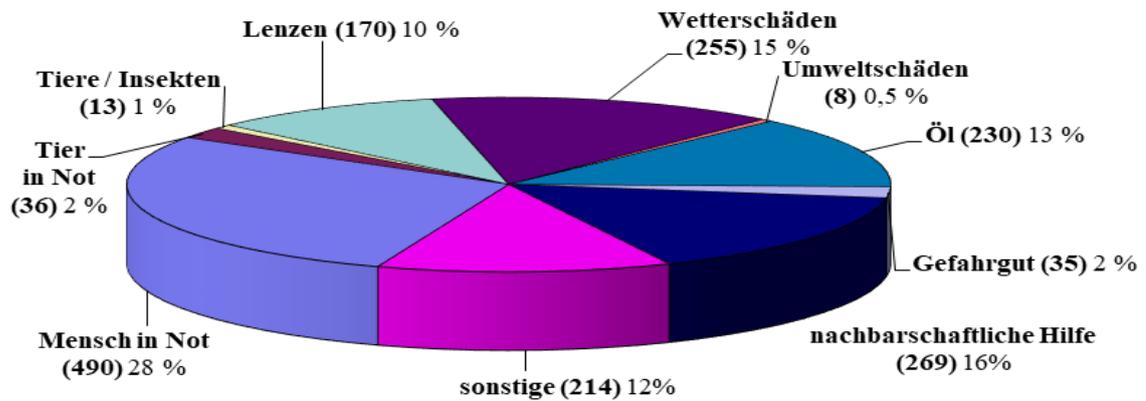
Aufschlüsselung der Technischen Hilfeleistungen von 2010 – 2021

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mensch in Not	312	342	369	396	403	406	334	327	446	492	447	490
Tier in Not	45	19	34	29	24	27	30	27	30	34	38	36
Insekten	19	20	26	16	18	14	22	13	17	11	16	13
Lenzen	96	278	151	149	291	121	147	99	70	163	59	170
Wetterschäden	202	252	84	1429	150	435	124	441	247	318	293	255
Umweltschäden	11	6	7	26	16	11	10	23	23	9	12	8
Öl	166	172	173	170	184	179	200	168	208	204	214	230
Gefahrgut	26	25	22	26	22	21	27	40	45	28	39	35
Nachbars. Hilfe	207	130	123	151	150	253	245	253	297	263	247	269
sonstige	44	109	162	208	164	209	245	196	187	212	231	214
gesamt	1128	1353	1151	2600	1422	1676	1384	1587	1570	1734	1596	1720

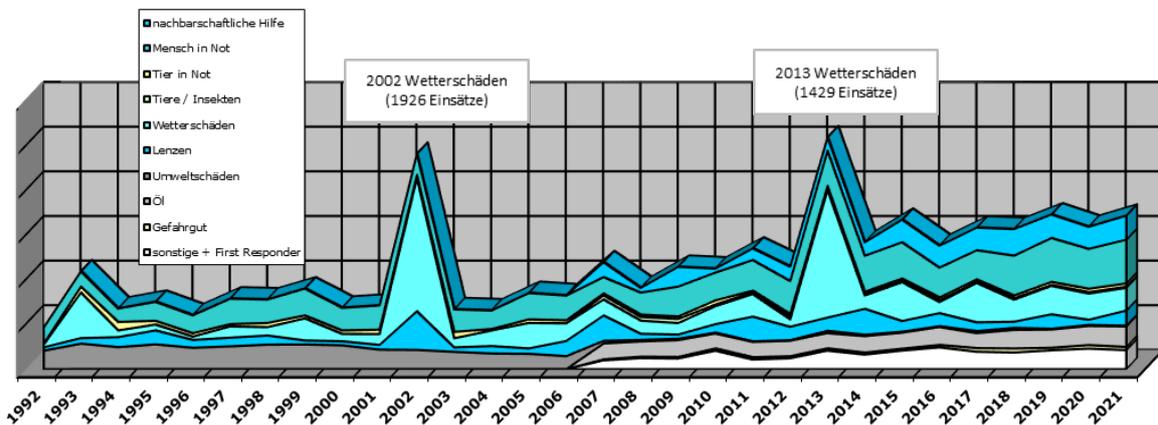
Entwicklung der Arten der Technische Hilfeleistungen von 1992 -2021



Prozentuale Auswertung der Technischen Hilfeleistungseinsätze 2021
(aus 1.720 Einsätzen)



Entwicklung der gesamten Technischen Hilfeleistungen von 1992 – 2021



VI. Lehrgänge auf Landes-Kreisebene**Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule**

	2021	2020
Gruppenführung I	4	21
Gruppenführung II	8	21
Gruppenführung I&II Praxis	17	0
Gruppenführung I&II Theorie-online	33	0
Zugführung I	35	6
Zugführung II	34	6
Leitung einer Feuerwehr	16	24
Verbandsführung	8	2
Gerätewarte	9	4
Atemschutzgerätewarte	2	0
Ausbilder in der Feuerwehr (Alle)	7	1
diverse Infotage	22	0
Seminar für Feuerwehrführungen	3	0
ABC Einsatz I	0	1
ABC Einsatz II	0	1
Führen im ABC-Einsatz I	2	0
Führen im ABC-Einsatz 2	2	0
Brandschutzerziehung	7	0
Brandschutzaufklärung	7	0
Fortbildung für Brandschutzbeauftragte	5	0
Seminar für die Wehrführungen der Mittelstädte	3	0
Taktisches Führen einer Drehleiter im Einsatz	8	1
Führen – heute 1 = Führungskräfte training 1	0	6
Führen – heute 2 = Führungskräfte training 2	0	0
Führen – heute 3 = Führungskräfte training 3	0	0
Führen – heute 4 =		
Führungskräfte training 4	0	0
Tiefbauunfälle	0	5
Workshop soziale Medien	1	4
Workshop Pressearbeit für Feuerwehrpressebeauftragte	0	1
Fortbildung PSNV-E Leiter Fachberater	0	1
Fortb. Feuerwehrseelsorge	2	0
Fortb. PSNV-E Sekundäre Prävention	6	1
Ausbildung PSNV-E Sekundäre Prävention Teil 1	1	0
Ausbildung PSNV-E Sekundäre Prävention Teil 2	1	0
Ausbildung PSNV-E Sekundäre Prävention Teil 3	1	0
Fortb. PSNV-E Primäre Prävention	5	3
Fortb. PSNV Führungskräfte extra	0	1
Ausbildung PSNV Fachberater	0	4

Lehrgang Betreuer in der Jugendfeuerwehr	11	23
JuLeiCa Lehrgang	1	6
Lehrgang Jugendfeuerwehrwarte	3	0
Betreuer in der Kinderabteilung	0	0
Leiter einer Kinderabteilung	0	1
	264	144

Lehrgänge auf Kreisebene	2021	2020
Lg. für Atemschutzgeräteträger	110	82
AS- Wiederholungen	1431	1631
Lg. für Sprechfunker	140	160
Lg. für Maschinisten	49	100
Lg. für Techn. Hilfeleistung	48	76
Lg ABC Basis Lehrgang	16	0
Lg ABC Einsatz Abschluss	0	0
Lg ABC Einsatz Atomare Gefahren	0	0
Lg ABC Einsatz Biologische Gefahren	0	0
Lg ABC Einsatz Chemische Gefahren	0	0
Lg ABC Einsatz Messen	0	0
Lg. Vorbereitung für Gruppenführer	38	42
Lg. Unterweisung Pflege der AS-Geräte	9	9
Lg. Bahnunfälle Stufe 1	9	10
2 x Fortbildung Atemschutznotfall	16	30
0 x Fortbildung Fox 112	0	60
11 x Vorführung Schaumübungsanlage	198	125
1 x Jugendgruppenleiter A	0	30
3 x TM I der Jugendfeuerwehr	39	34
Nutzung Brandübungscontainer	281	151
Unterweisung Atemluftkompressor	26	0
	2410	2540

Lehrgänge auf Amtsebene

17	Truppführer-Abnahmen	229	17
20	Truppmann-Abnahmen	329	111
10	Endanwenderschulung Digitalfunk ca.	16	21

VII. Jahresbericht der Jugendfeuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Anzahl der Jugendfeuerwehren 01.01.2021 : 40

Neugründungen : 0

Anzahl der Jugendfeuerwehren 31.12.2021 : 40

Mitgliederzahlen 01.01.2021 : 696 Jungen, 330 Mädchen = 1026 Mitglieder

31.12.2021: 699 Jungen, 311 Mädchen = 1010 Mitglieder

Mitgliederstand: 1010 Mitglieder

Mitgliederbewegungen:

- 123 Mitglieder sind aus den Jugendfeuerwehren ausgetreten
- 206 Mitglieder sind in die Jugendfeuerwehren eingetreten
- 71 Mitglieder sind in die Aktiven Wehren übergetreten

Für das Jahr 2020 wurden die Mitgliederzahlen aus 2019 übernommen, daher ergibt sich eine Differenz zwischen den Mitgliederzahlen und der Mitgliederbewegungen.

Auf Grund der anhaltenden Corona Pandemie, dem Lockdown bis ins späte Frühjahr und den weiteren Einschränkungen wurden keine Veranstaltungen bei Jugendfeuerwehren in Jahr 2021 durchgeführt. Auf Kreisebene gab es einige wenige Veranstaltungen.

Besondere Veranstaltungen auf Kreisebene:

Leistungsspangenabnahmen:

Folgende Jugendfeuerwehren haben die Leistungsspange in 2021 bestanden:

Am Wittensee/Owschlag-Norby-Brekendorf, Rieseby, Wasbek, Nortorf/Langwedel, Waabs

Lehrgänge:

Zwei Truppmann 1 Abnahmen mit 43 Teilnehmern

Mein Dank gilt allen Jugendfeuerwehrwartinnen und Jugendfeuerwehrwarten, Betreuerinnen und Betreuer, Ausbilderinnen und Ausbilder und all denen die die Jugendfeuerwehren mit Rat und Tat unterstützen. Auch im Pandemie Jahr 2021 war es wichtig auf eine gut funktionierende Kameradschaft bauen zu können. Ich hoffe, dass alle auch dieses schwierige Jahr gesund überstanden haben und wir die gute Jugendfeuerwehrarbeit 2022 weiterführen können.

Ich freue mich, Euch bald alle wiedersehen zu können.

Christian Basch

komm. Kreisjugendfeuerwehrwart

Freiwillig, Stark und Fair
Jugendfeuerwehren Kreis Rendsburg-Eckernförde

VIII. Jahresbericht der Feuerwehr technischen Zentrale

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Kommunales und Ordnung
Feuerwehrtechnische Zentrale

Dienstleistungsbericht der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) des Kreises Rendsburg-Eckernförde für das Jahr 2021

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat gemäß Brandschutzgesetz des Landes Schleswig-Holstein eine autorisierte Prüfstelle für das Feuerwehrtechnische Gerät der freiwilligen Feuerwehren im Kreisgebiet vorzuhalten. Diese autorisierte Prüfstelle im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist die Feuerwehrtechnische Zentrale, Berliner Straße 4, in 24768 Rendsburg.

Hier können (fast) alle auf einem Einsatzfahrzeug verlasteten Geräte sowie persönliche Schutzausstattung geprüft werden. Dies betrifft insbesondere die Geräte für den Atemschutzeinsatz sowie weitere diverse Rettungsgeräte.

So wurden von den Mitarbeitern der Feuerwehrtechnischen Zentrale im Jahr 2021:

über 9.500 Atemschutzgeräte, Masken sowie Lungenautomaten geprüft.

über 900 Atemluftflaschen dem TÜV zugeführt und

über 4.250 Leitern, hydraulische Pumpen, Leinen, Hebekissen, PSA usw. geprüft.

Diverse weitere Aufgaben runden das Angebot ab.

In der Feuerwehrtechnische Zentrale wird darüber hinaus auch der Service für die Reparatur und Codierung von digitalen Meldeempfängern (über 5.400 Stück im Kreis) erbracht. So wurden im Jahr 2021 über 1.500 neue Codierungen durchgeführt sowie Reparaturen vorgenommen.

Der FTZ ist auch die Digitalfunk Servicestelle (DFSS) des Kreises angeschlossen. Sie betreut die über 2500 Funkgeräte im Kreis, wartet diese und versieht sie mit Updates. Auch die Einbauabnahme in die über 480 Fahrzeuge erfolgt hier, genauso wie das Reparaturmanagement der digitalen Funkgeräte.

Zur Sicherung der Einsatzbereitschaft der freiwilligen Feuerwehren unterhält die Feuertechnische Zentrale einen 24 Stunden Bereitschaftsdienst. Er wurde im Jahr 2021 überwiegend nachts angefordert. Dies erfolgt im Regelfall bei Mittel- und Großfeuern, in zunehmender Anzahl aber auch als Primäralarmierung um schon frühzeitig Material unterschiedlichster Art einschließlich technischen Geräts an die Einsatzstelle zu verbringen.

Die Kameraden der FTZ

IX. Bericht der Kreisbeauftragten für Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung

Auch in Jahr 2021 hatte Corona den Bereich Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung fest im Griff. Alle Bereiche, in denen wir als BE/BA aktiv waren, hatten immer noch viele Sorgen mit der Pandemie. Auch im Jahr 2021 mussten wir viele Veranstaltungen und Schulungen absagen oder im kleinen Maße durchführen. Zum Glück entspannte sich die Lage zur Jahresmitte, so dass wir mit über 350 Personalstunden ehrenamtlicher Arbeit 2058 Kinder, 693 Mitarbeiter und 233 Bewohner/Besucher schulen konnten.

Unsere geplanten Sitzungen der BE/BA-Fachwarte der Ämter konnten wir im Frühjahr als Online-Veranstaltung durchführen und die Sitzung im Sommer unter den gegebenen Vorschriften unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen in Präsenz abhalten. Auch konnten im Sommer zwei Lehrgänge zur Ausbildung der Brandschutzerzieher und Brandschutzaufklärung in Präsenz am Jugendfeuerwehrzentrum stattfinden. Als kleines Highlight, konnten wir im Dezember an alle Amtsfachwarte einen neuen Notrufkoffer mit viel Zubehör verteilen.



Vielen Dank allen Brandschutzerziehern und -aufklärern sowie den unterstützenden Kameradinnen und Kameraden für die, trotz immer noch anhaltender widriger Umstände, geleistete gute Arbeit in dieser verrückten Zeit.

Sandra Gädigk

Kreisfachwartin BE/BA

X. Bericht des Kreismusikfachwartes

Das Jahr 2021 war (wie wahrscheinlich für das gesamte Feuerwehrwesen) das wohl schwierigste Jahr für alle Musikzüge, dass sie in den letzten Jahrzehnten erlebt haben.

Glücklicherweise ist die Anzahl der musizierenden Gruppen (1 Feuerwehrspielfmannzug sowie 16 Feuerwehrmusikzüge) auch in der Pandemiezeit unverändert geblieben, es gab allerdings einen leichten Rückgang an Musikern (Ende 2019 waren es 431 Musiker/innen, 2020 wurde keine Statistik erhoben, Ende 2021 waren es 405 Musiker/innen).

Konnten wir im Jahr 2020 im März noch unsere Nordmarkhallenkonzerte an vier Tagen durchführen, so war dieses im letzten Jahr leider nicht möglich. Und deshalb gab es für die Musiker erst 512 Tage nach den letzten Nordmarkhallenkonzerten wieder die Möglichkeit, einmal öffentlich zu musizieren. Am 30. Juli 2021 war in der Osterröndfelder Deula-Halle die Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes, und zu diesem Anlass haben mein Stellvertreter Hendrik Nickels und ich ein Kreisorchester, bestehend aus Musikern von 12 Musikzügen des Kreises zusammengestellt, was trotz „Übungsdefiziten“ sehr gut geklappt hat.



Konzert auf dem Hof der Deula-Halle

Danach wurde der Probenbetrieb bei den Musikzügen wieder aufgenommen, wenn auch weiterhin „Safety first“ (mit den empfohlenen Abständen und Hygienevorschriften) galt. Nach der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz und dem Feuerwehreinsatz des Kreisfeuerwehrverbands in Bad Ahrweiler kam von Sonja Ruge (Musikzugführerin vom Musikzug Amt Nortorfer Land) der Vorschlag, für die arg geschädigte Feuerwehr in Bad Ahrweiler ein Benefiz-Konzert zu veranstalten. Daraufhin

hatten sich mit den Musikzügen Alt Duvenstedt, Borgstedt, Fockbek, Hanerau-Hademarschen, Jevenstedt, Amt Molfsee, Amt Nortorfer Land und Nübbel acht Musikzüge gemeldet, um daran teil zu nehmen. Es wurde vereinbart, am 4. und 5. September in den jeweiligen Dörfern ein Konzert zu absolvieren.



der Musikzug Nübbel machte den Anfang am Nachmittag des 4. September



Frühschoppenkonzert am 5. September in Fockbek



Konzert vom Musikzug Alt Duvenstedt am Nachmittag des 5. September

Hatten die acht teilnehmenden Musikzüge gehofft, dass ein 4-stelliger Betrag zusammenkommen würde, so wurden die Erwartungen bei weitem übertroffen und so konnte dem Einsatzleiter des Kreises in Bad Ahrweiler, Uwe Wichert, eine Woche später in Borgstedt ein Scheck über 19.000 € übergeben werden.



Einen Monat später begann leider wieder ein Lockdown, der bis ins Jahr 2022 wieder keinen Übungs- und Spielbetrieb bei den Musikzügen zuließ. Dadurch ist die Situation in den einzelnen Musikzügen natürlich weiterhin stark angespannt, da die Musikzüge auch im Jahr 2021 kaum Einnahmen aus Auftritten hatten und die laufenden Kosten auch weiterhin vorhanden sind.

Bleibt bitte alle gesund!

Wolfgang Schmutde

Kreismusikfachwart

XI. Bericht des Kreisfeuerwehrseelsorgers

Feuerwehrseelsorge (FWS) und Psycho-Soziale-Notfall-Versorgung für Einsatzkräfte (PSNV-E) im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Leserinnen und Leser,

heute bewegen mich täglich Bilder von dem Krieg in der Ukraine. Menschen in Trümmerfeldern, Menschen auf der Flucht und Menschen, die kämpfen, um zu überleben. Bilder von Schmerz, Trauer, Lebensangst, unendlichem Leid und Tod.

Ganz Besonders die Berichte über die Kameradinnen und Kameraden der Ukrainischen Feuerwehren, wie sie versuchen aus zerbombten Wohnhäusern unter ständiger Lebensgefahr, Menschen zu suchen und zu retten. Oft können sie dann nur noch Tote bergen. Wie belastend und traumatisierend muss das für jeden einzelnen sein! Bilder die mich erschrecken und die mich sehr traurig machen.

Ich frage mich wie und ob die Kameradinnen und Kameraden mit diesen Eindrücken fertig werden können.

Auch wenn unsere Einsätze damit nicht zu vergleichen sind, kann jeder Einsatz traumatische Folgen haben, die man nicht alleine bewältigen kann und Hilfe durch Dritte bedarf.

In diesem Berichtsjahr gab es wieder einige Einsätze im Kreisgebiet, die für Kameradinnen und Kameraden extrem belastend waren und einer Aufarbeitung bedurften.

Unser Angebot der Einsatznachsorge wird zunehmend von den Wehren in Anspruch genommen und als hilfreicher Bestandteil eines belastenden Einsatzes gesehen. Für viele ist es eine Hilfe die Eindrücke des Erlebten im Anschluss an den Einsatz nochmal anzusprechen und in den eigenen Gedanken wieder zu normalisieren. Eine Aussage eines Kameraden bestätigte mir dieses sehr eindrücklich: „Es war für uns schon sehr beruhigend, als wir im Einsatz erfuhren, dass ihr bereits in der Wache auf uns wartet!“

Unsere Aktivitäten im Jahr 2021:

- Schulungen im Rahmen der Truppmann*frau Ausbildung (Primäre Prävention) 12
- Einsatznachsorge Gruppengespräch in der Wache (Sekundäre Prävention) 10

- Einsatznachsorge Gruppengespräch an der Einsatzstelle (Sekundäre Prävention) 1
- Seelsorgerliche Tätigkeiten durch die Feuerwehrseelsorger*innen 18

Auch wurde unsere Hotline 0151 - 201 468 33 einige Male in Anspruch genommen. Hier haben alle Kameraden*innen jederzeit die Möglichkeit mit einem aus unserem Team, vertraulich über ihre Probleme zu sprechen.

Und dann war da noch die Flutkatastrophe im Ahrtal. Auch aus unserem Team waren Kameraden mit in das Katastrophengebiet gefahren. Die Kameraden*innen, die in zwei Kontingenten aus Schleswig-Holstein in das Katastrophengebiet fahren wurden von insgesamt 27 PSNV-Kräften begleitet. Auch aus unserem Verband waren drei Kräfte dabei. Insgesamt wurden die Kontingente von 27 PSNV-Kräften aus Schleswig-Holstein begleitet.

Nicht nur die Bilder von zerstörten Häusern, oder Bilder von Menschen, die in ihren verschmutzten Kleidern versuchten wieder etwas lebenswertes zu schaffen, sondern auch Einsatztaktisches, das nicht immer zu verstehen war und unter anderem zu langen Wartezeiten führte verursachten die unterschiedlichsten Gefühle. Betroffenheit, Angst, Enttäuschung, Zorn, Trauer und einiges mehr wollte angesprochen werden. Dafür standen wir mit in unseren „lila Westen“ mit Zuhören und Zeit haben zur Verfügung.

Wenn wir an dieser Stelle helfen konnten, war es gut und richtig, dass wir mit in diesen Einsatz gefahren sind.

Ausblick auf 2022:

Mit dem Jahresende wird meine Zeit als aktiver Feuerwehrmann und auch als Fachwart für die Feuerwehrseelsorge (FWS) und Psycho-Soziale-Notfall-Versorgung für Einsatzkräfte (PSNV-E) aus Altersgründen zu Ende gehen.

Daher liegt in diesem Jahr mein Augenmerk auf meine Nachfolge. Mit der Kreiswehrrführung bin ich hierüber im Gespräch und bin zuversichtlich, dass meine Nachfolge in gute, im Feuerwehrsinn fachlich qualifizierte Hände gelegt wird.

Bedanken möchte ich mich:

- Bei meinem Team! Die jederzeit bereit sind, Einsatzkräfte aus unserem Kreis zu begleiten, wenn sie Belastendes in ihren Einsätzen erlebt haben.
- Bei unserer Geschäftsstelle, der Kreiswehrführung, dem Vorstand, unserer Fachbereichsleitung, den Amtswehrführungen, den Wehrführungen und allen mit denen ich zu tun hatte für die gute Zusammenarbeit, für konstruktive Kritik, für ihre Kameradschaft und für ihr Vertrauen.

Bleibt alle gesund an Leib und Seele in euren Einsätzen und im Privaten!

Ich Grüße Euch mit unserem alten Leitsatz:

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!“

Mit kameradschaftlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. J. J. J.', written in a cursive style.

XII. Jahresbericht des Kreisfachwartes für Sport in der Feuerwehr**und Jahresbericht für Wettbewerbe der Leistungsbewertungen Roter Hahn**

„Sportliches Hygienekonzept“ machte es möglich

Abnahmetag für das „Feuerwehrsportabzeichen“ erfolgreich durchgeführt**Abnahmetag für das „Feuerwehrsportabzeichen“ erfolgreich durchgeführt**

Ein Medaillenspiegel, der sich sehen lassen kann!

Rendsburg. Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde hat trotz corona-bedingter Rahmenbedingungen zum zehnten Mal in Folge einen Abnahme- und Kennlerntag für das deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen (dFFA) durchgeführt. 26 Feuerwehrsportler konnte der Kreisfachwart für Feuerwehrsport Dr. Jan Traulsen im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein in Rendsburg begrüßen, auch Jugendliche (dFFA-Jugend) nahmen erfolgreich teil.

Damit verzeichnet der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde, trotz der noch andauernden Corona-Pandemie, wieder einmal ein großes Interesse an dem „Feuerwehrsportabzeichen“. Dies liegt zum einen am konstant hohen Beliebtheits- und Bekanntheitsgrad der Veranstaltung und zum anderen am ausgefeilten Hygienekonzept, dass der Organisator auf der Grundlage der Vorgaben des KFV Rendsburg-Eckernförde und in Absprache mit der HFUK Nord erstellte. „Es beweist einmal mehr, dass Feuerwehrsport auch in diesen Zeiten möglich ist, wenn man im Vorfeld adäquate Maßnahmen ergreift“, so Traulsen. Der Medaillenspiegel des Abnahmetages kann sich sehen lassen: 12 Gold, 9 Silber und 5 Bronze.

Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) unterstützte die erfolgreiche Sportveranstaltung auch in diesem Jahr. Dieser abwechslungsreiche Feuerwehrsporttag erfreute neben den aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern ebenso Dr. Jan Traulsen mit seinem dFFA-Prüfer Team Jörg Fräsdorf und Peter Friebe (FF Wattenbek), Klaus Tinnefeld und Lars Härtel (FF Schülldorf) sowie Jörg Ziegler (FF Gettorf) und Mathias Marks (FF Westerrönfeld).

Hintergrund: Das dFFA ist das „Feuerwehrsportabzeichen“, um die körperliche Fitness in Bezug auf den Einsatzdienst zu überprüfen. Aus den drei Leistungsgruppen Ausdauer, Kraft und Koordination muss jeweils (nach Altersgruppen gestuft) eine Disziplin im Beisein eines dFFA Prüfers abgelegt werden, um eine Leistungseinstufung in Bronze, Silber oder Gold zu ermöglichen. Das dFFA - seit 2010 freigegeben für die freiwilligen Feuerwehren - erfreut sich jährlich immer größerer Beliebtheit. Im Jahr 2016 ist für die Jugendfeuerwehren das dFFA-

Jugend mit zusätzlichen Disziplinen hinzugekommen. Alle weiteren Informationen über das dFFA sind auf der Homepage der DFS e.V. (www.dfs.feuerwehrsport.org) nachzulesen.



Dr.
Jan

Traulsen bei der Kraftübung „Dummy (75 Kg) ziehen“ über 66 Meter (3 x 22 Meter).



Die begeisterten Feuerwehrsportler mit dem dFFA-Prüfer Team und dem Kreisfachwart für Feuerwehrsport Dr. Jan Traulsen (vordere Reihe rechts).

Am Samstag, 3. September 2022 findet der dFFA und dFFA-Jugend Abnahme- und Kennlerntag in der Zeit von 10 bis 14 Uhr im Jugendfeuerwehrzentrum S.-H. in Rendsburg statt.

Landesweite Prüferschulung für das „Feuerwehrsportabzeichen“

Rendsburg. Nach 2019 wurden 2021 neunzehn weitere Prüferinnen und Prüfer für das dFFA (deutsches Feuerwehr Fitness Abzeichen) in Rendsburg ausgebildet. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFV S.-H.) hatte den Lehrgang in Kooperation mit der HFUK Nord (Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord) und der DFS e.V. (Deutsche Feuerwehr-Sportföderation e.V.) landesübergreifend ausgeschrieben und einmal mehr den Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde als gastgebenden Verband ausgewählt. Die Teilnahme von drei Kameradinnen und vier Berufsfeuerwehrmännern, davon drei aus Sachsen, zeigt wie hoch das Interesse an der Veranstaltung ist. Neben der zweistündigen Theorie, die in den Räumlichkeiten des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal (BBZ am NOK) durchgeführt werden konnten, fand der zweistündige Praxisteil in der anliegenden Kreissporthalle statt.

Die Referenten Jens-Oliver Mohr (HFUK Nord), Kai Wohlsen (Vorsitzender DFS e.V.) und Dr. Jan Traulsen (Vertreter des Fachleiters für Fitness des Landesfeuerwehrverbandes und Kreisfachwart für Feuerwehrsport KfV RD-ECK) vermittelten den sportbegeisterten Feuerwehrleuten die grundlegenden Anforderungen in Theorie und Praxis, um eine Abnahme für das dFFA und dFFA-Jugend durchzuführen. Gleichzeitig hatte jede und jeder Lehrgangsteilnehmende die Möglichkeit, einige Disziplinen vor den Ausbildern abzulegen. Für die körperliche Leistungsfähigkeit hatten das Schulungsteam für die Leistungsgruppe „Kraft“ folgende Disziplinen in der Sporthalle vorbereitet: Klimmziehen, Bankdrücken, Beugehang und Dummy ziehen, ergänzt durch den Bereich „Koordination“ mit den Disziplinen: Kasten-Bumerang-Test sowie Parcours.

Die geschulten Prüfer und Prüferinnen erhielten aus den Händen von Kai Wohlsen, Jens-Oliver Mohr und Dr. Jan Traulsen ihre Prüfausweise mit einer Urkunde ausgehändigt.



Die sechszehn neuen dFFA Prüfer und drei Prüferinnen mit Kai Wohlsen (1. Reihe, 2. von links) und Dr. Jan Traulsen (1. Reihe, 1. von rechts) in der Sporthalle.



Ein zweistündiger Theorieanteil gehört ebenfalls zur dFFA Prüferschulung.

**Fotoshooting für ein Motivationsposter zum Thema
Feuerwehrsport in Jugendwehren**

Rendsburg. Jungen und Mädchen aus den Jugendfeuerwehren Hamdorf und Rendsburg nahmen an einem Fotoshooting für die Erstellung eines Motivationsposters zum Thema Feuerwehrsport in Jugendwehren teil.

Die HFUK Nord (Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein) mit Jens-Oliver Mohr als Projektkoordinator für gesundheitliche Prävention hatte die Jugendlichen zu diesem besonderen Sporttag eingeladen. Fünf verschiedenen Spielvariationen wurden nacheinander in und außerhalb der Sporthalle aufgebaut und anschließend nach einer kurzen Erklärungsphase spielerisch erprobt. Während die Jugendlichen die Spiele ausprobierten, machte Jens-Oliver Mohr Fotos von einigen Spielszenen. Die Jungen und Mädchen aus Hamdorf und Rendsburg bemerkten fast gar nicht die Fotokamera, da sie viel Spaß und Freude an der Durchführung der Spiele hatten. Nach etwa zweieinhalb Stunden waren ausreichende Fotos für die Zusammenstellung eines Motivationsposters zum Thema Feuerwehrsport in Jugendfeuerwehren fertig.

Begleitet wurden die Jugendlichen von ihren Feuerwehrjugendwarten und Jan Traulsen als Kreisfachwart für Feuerwehrsport des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde. Traulsen bedankte sich bei allen Akteuren und zeigte sich sichtlich voller Stolz, dass ein weiteres Mal in Rendsburg ein Motivationsprojekt für den Feuerwehrsport durchgeführt wurde, dass über die Landesgrenzen veröffentlicht wird.

Die Jungen und Mädchen der JF Hamdorf und Rendsburg mit ihren Betreuern und Kreisfachart Jan Traulsen (kniend 2. von links) hatten viel Spaß und Freude beim Fotoshooting zum Thema Feuerwehrsport.



Das Spiel „3 gewinnt!“ forderte Schnelligkeit und Geschicklichkeit von den Jugendlichen.



**COVID 19 verhindert auch 2021 den 1. Ruderergometer-Cup
unter Atemschutz**

Leider mussten zum zweiten Mal die Feuerwehrwettbewerbe während des 21. SH Netz Cup 2021 aufgrund der hohen Infektionszahlen abgesagt werden.

**Am Samstag, 01. Oktober 2022 wird der
1. Ruderergometer-Cup unter Atemschutz beim
8. Feuerdrachen-Cup während des 22. SH Netz Cup in Rendsburg
durchgeführt!**

Vielen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden für die tolle Unterstützung
und kameradschaftliche Zusammenarbeit, um den Sport in den Feuerwehren zu fördern!

Mit sportlichen und kameradschaftlichen Grüßen

Jan Traulsen

COVID 19 ließ keine Leistungsbewertungen 2021 zu!

XIII. Jahresbericht des Kreissicherheitsbeauftragten

Auch das Jahr 2021 war durch Corona geprägt, sodass kaum Termine stattgefunden haben.

Als eine seiner letzten Amtshandlungen hat Uwe Claußen den Gerätehaus-besichtigungen der HFUK Nord in Jevenstedt und Nübbel am 30. April beigewohnt.

Mitte des Jahres wurde Uwe Claußen dann in Richtung des wohlverdienten Feuerwehr-ruhestands verabschiedet und die Kreiswehrführung hat die Aufgaben im Vorstand neu verteilt. Nachfolger als Sicherheitsbeauftragter für den nord-östlichen Kreisbereich wurde Claus Henning aus Holtsee.

Am 22. und 23. Oktober fand das Seminar für Kreiswehrführer und Kreissicherheitsbeauftragte der HFUK Nord in Gägelow bei Wismar statt. Neben Claus Henning und Volker Ohm nahm auch Uwe Claußen noch einmal an diesem Seminar teil. Gabriela Kirstein, Geschäftsführerin der HFUK Nord, bedankte sich bei Uwe für seine langjährige Arbeit als Kreissicherheitsbeauftragter mit einem Geschenk.

Weitere Termine fanden nicht statt, es wurden aber – wie bereits in der Vergangenheit – telefonische Auskünfte erteilt.

Für das Jahr 2022 sind die Termine wieder normal geplant bzw. in Planung. Es bleibt abzuwarten, welche Veranstaltung zu welchen Bedingungen stattfinden kann.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei Uwe Claußen für seine geleistete Arbeit der vergangenen Jahre bedanken. Wir wünschen allen Kameraden ein einsatzarmes und vor allem unfallfreies Jahr 2022.

Volker Ohm und Claus Henning
Kreissicherheitsbeauftragte

XIV. Bericht der Kreispressewarte

Das Jahr 2021 war wieder eine große Herausforderung für uns alle; gezeichnet von Corona, den vielen Lockerungen und vom Land Schleswig-Holstein veröffentlichten Bestimmungen. Im Gegensatz zum Jahr davor konnten wir aber wieder an einigen Festen teilnehmen und auch die ersten Präsenzveranstaltung wie Delegiertenversammlungen, Jahreshauptversammlungen oder auch Dienstabend besuchen - natürlich unter den entsprechenden Hygienevoraussetzungen. Eines der größeren Highlights des Jahres 2021 war die humanitäre Hilfe im Katastrophenschutzinsatz im Ahrtal, hier waren über zwei Wochen Einsatzkräfte aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde im Dauereinsatz.

Im August, nach Corona bedingten Einschränkungen und dem Ende der Urlaubszeit läuft bei den Freiwilligen Feuerwehr im Kreis Rendsburg-Eckernförde der Übungsbetrieb wieder an. Im Schacht-Audorf piepten zur Abendbrotzeit die Meldeempfänger mit dem Stichwort "starke Rauchentwicklung nach Verpuffung", aber nicht nur in Schacht-Audorf sondern auch in vielen anderen Orten wie z.B. Mörel und Rendsburg gingen die Übungsbetriebe wieder los. Für Kreiswehrführer Mathias Schütte hatte der Neustart des Übungsbetriebes mehrere positive Aspekte: „Es ist wichtig mit den neu angeschafften Geräten und Fahrzeugen zu arbeiten“, aber auch die Ausbildung zum Truppmann/ Truppführer konnte wieder starten „so können wir auch die neuen Mitglieder endlich wieder an die Wehr binden“. Bei den Einsatzschwerpunkten für das Jahr 2021 konnten wir feststellen, dass es mehrere schwere Verkehrsunfälle (auch mit Todesfolge) gab. Diese Einsätze sind sehr belastend für die Einsatzkräfte hierfür wurden des Öfteren die PSNV-E Feuerwehrseelsorger alarmiert.

Wir als Presseteam möchten uns bei allen bedanken, die uns unterstützt und Material zur Verfügung gestellt haben. Bei den Einsatzstellen möchten wir nur darauf hinweisen, dass die freien Journalisten sehr schnell informiert werden, dieses geschieht aber nicht durch uns. Hier wird allerdings an über die probeweise Einführung einer Alarmierung der bekannten Medien per SMS nachgedacht, das hat sich bereits in mehreren Städten und Kreisen bewährt.

Wir sagen Danke, Danke Fritz für Dein Engagement! Du warst immer für uns da, hast nicht zuletzt das Presseteam mit ins Leben gerufen! Wir wünschen dir eine gute Zeit im Ruhestand. Des Weiteren möchten wir uns bei der Geschäftsstelle sowie beim Kreiswehrführer Mathias für die Unterstützung bedanken. Nachdem Fritz in den Ruhestand gegangen ist, wurde Dirk nicht nur stellvertretender Kreiswehrführer, sondern auch unser Fachbereichsleiter. Für Dirk ist die Arbeit nicht neu, denn er war vorher schon der Stellvertreter von Fritz. Mit Dirk macht

die Arbeit sehr viel Spaß und der gemeinsame Austausch an Informationen, sowie Unterstützung funktioniert hervorragend, Dir auch Dir wollen wir auch von Herzen für dein Engagement danken.

Das Presseteam ist weiterhin jederzeit mit 112 % für euch als Feuerwehr da.

XV. Bericht der Technischen Einsatzleitung**Einsätze der TEL
2021**

	Datum	Ort	Einsatz	Von/Bis	Tätigkeit
1	02.03.2021	Beringstedt	Brennt Reeddachhaus	10:38 - 18:00	Funkleitung, ETB und Lagekarte übernommen
2	12.04.2021	Eckernförde	Feuerschein im Luzifer	20:43 - 21:20	Einsatzabbruch
3	28.04.2021	Felde	Flächenbrand droht auf Wald überzugreifen	17:39 – 18:15	Einsatzabbruch
4	04.05.2021	Ellerdorf	Gebäudefeuer Bauernhof	20:21 – 23:29	Keine Aufgaben für die TEL, sollten aber in Bereitstellung bleiben
5	05.06.2021	Hohn	Feuer in der Schule	19:50 – 20:15	Einsatzabbruch
6	15.06.2021	Noer, Lindhöft	Rauchentwicklung im Wald	11:55 – 12:30	Einsatzabbruch
7	23.06.2021	Grevenkrug	brennt Stallgebäude	23:16 – 23:30	Einsatzabbruch
8	17.07.2021	Quarnbek	Carportbrand	16:16 – 16:50	Einsatzabbruch
9	28.08.2021	Bönnhusen	Feuer auf dem Schrottplatz	03:40 – 09:15	ETB und Lagekarte übernommen

XVI. Personal des Kreisfeuerwehrverbandes

Ehrenmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes

Rendsburg-Eckernförde

E-KBM Jörn Böttger
Kreisbrandmeister 1979 - 1990

HBM Robert Christophersen
Vorstandsmitglied 1980 - 1991

HBM Hans-Christian Sacht
Vorstandsmitglied 1981 - 1989

HBM Uwe Conle
Vorstandsmitglied 1984 - 1995

Landrat Geerd Bellmann
Landrat von 1975 - 2000

Rita Hirsch
Geschäftsführerin von 1971 – 2004

EHBM Raimund Koch
stellv. Kreiswehrführer von 1992 - 2004

HBM Bruno Jöhnk
Vorstandsmitglied 1992 - 2006

Ehrenkreiswehrführer Hans Lohmeyer
Kreisbrandmeister 1992 – 2010

HBM Karl-Heinz Lappöhn
Vorstandsmitglied 2000 - 2012

Ltd. Kreisverwaltungsdirektor a. D. Hans-Hinrich Blunck
Ehrenmitglied ab 01.09.2012

HBM Peter Koch
Vorstandsmitglied 1996 – 2014

Ellen Hansen
Geschäftsführerin 2004 - 2015

HBM Peter Thoms
Vorstandsmitglied 2005 - 2017

KAR a.D. Harald Westphal
Ehrenmitglied ab 17.02.2017

KP a.D. Lutz Clefsen
Kreispräsident 2003-2018

HBM Karl-Heinz Mücke
Ehrenmitglied ab 16.02.2018

OBM Martin Stier
Ehrenmitglied ab 16.02.2018

HBM Dieter Krusche
Vorstandsmitglied 2006-2018

EHBM* Fritz Kruse
Vorstandsmitglied 2005-2021
Stv. Kreiswehrführer 2010-2021

HBM Thorsten Weber
Kreisjugendfeuerwehrwart und Vorstandsmitglied 2003-2021

HBM Uwe Claußen
Vorstandsmitglied 2009-2021

Geschäftsstelle

Ditmar Raabe-Müske

Geschäftsführer

Martina Ziebis

Sachbearbeiterin

Vorstandsmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes

KBM Mathias Schütte
Kreiswehrführer

EHBM* Dirk Hagenah
stellv. Kreiswehrführer

HBM Heinfried Ahrens
Beisitzer

HBM Torsten Heinz
Beisitzer

HBM Volker Ohm

Beisitzer

EHBM Uwe Wichert

Beisitzer

HBM Carsten Maaß

Beisitzer

HBM Claus-Guntram Henning

Beisitzer

HBM Jan Traulsen

Beisitzer

OBM Christian Basch

Kom. Beisitzer und kom. Kreisjugendfeuerwehrwart

Fachwarte des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde

HBM Lars Wichmann

Kreisfachwart ABC-Gefahrgut

HBM Lars Wichmann

LZ-G Zugführer

OBM Christian Basch

Kom. Kreisjugendfeuerwehrwart

LM Jens Henningsen

Fachgruppenleiter Kinderfeuerwehr

BM Wolfgang Peiker

Kreisfachwart Feuerwehrseelsorge/PSNV-E

OBM Jens Heise

Kreisfachwart Ausbildung

BM Sandra Gädigk

Kreisfachwartin Brandschutzerziehung

BM Wolfgang Schmudde

Kreisfachwart Musik

HBM Dr. Jan Traulsen

Kreisfachwart Feuerwehrsport

HBM Dirk Michelsen

Kreisfachwart Leistungswettbewerbe

HBM Torsten Heinz

Kreisfachwart EDV

HBM Claus-Guntram Henning

HBM Volker Ohm

Kreissicherheitsbeauftragte

EHBM Uwe Wichert

Kreisfachwart Katastrophenschutz

HBM Carsten Maaß

Kreisfachwart Einsatz

HBM Heinfried Ahrens

Kreisfachwart Traditionspflege

BM Ingo Hüttmann

Kreispressewart

HFM Daniel Passig

Kreispressewart & Webmaster

HFM Mario Weinke

Kreispressewart

HFM Carsten Rehder

Kreispressewart

OBM Martin Stier

Sachbearbeiter für die digitale Alarmierung und den Digitalfunk

HBM Torsten Heinz

Fachwart/Leiter der Technischen Einsatzleitung (TEL)